

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

565 (6.12.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen:

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Politik und allgemeinen Teil.
Verantwortlich für Chronik
und Resonanz: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Broilings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Expedition:
Postfach 100, Kaiserstr. u. Marktpl.
Karlsruhe.
Preis: od. Telegr.-Adr. laute
nicht an Namen, sondern:
Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlag abgeholt:
Monatlich 60 Bfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.00
Jahresbetrag M. 7.50
Ansonsten M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
5 wöchentliche Nummern 5 Bfg.
5 wöchentliche Nummern 10 Bfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Bfg.
die Weltkammer 70 Bfg.

Nr. 565.

Karlsruhe, Dienstag den 6. Dezember 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Das Arbeitskammergesetz gerettet?

(Tel. Bericht unseres Berl. Dienstes.)

Berlin, 5. Dez. Das Arbeitskammergesetz im Plenum des Reichstages! Seit 2 Jahren laboriert man an diesem Gesetz, das den Arbeitern eine Interessenvertretung schaffen soll, ähnlich, wie sie die Kaufleute in den Handelskammern und die Landwirte in den Landwirtschaftskammern haben. Ob Arbeiterkammern (nur besetzt mit Arbeitern) oder Arbeitskammern (paritätische Mischung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern), das war die Frage. Die Reichstagskommission hat den vorliegenden Regierungsentwurf gründlich abgeändert und im Sinne der Arbeitskammern behandelt. Aber nur das Zentrum trat heute für diesen Entwurf unbedingt ein; die Nationalliberalen und Fortschrittler taten es mit dem Wunsch kleiner Änderungen. Die Sozialdemokraten lehnten zunächst das ganze Gesetz ab, weil sie keine Arbeiterkammern wollten, und die gesamte Rechte ist aus politisch-agitativen Gründen gegen das Gesetz, von dem sie, wie Graf Westphal ausführte, nur Vorteile für die Sozialdemokratie und weitere Verhinderung der Arbeiter erwartet.

Die Regierung erklärte durch den Mund des Staatssekretärs Delbrück, daß sie die Herabsetzung des aktiven Wahlrechts von 25 auf 21 und des passiven von 30 auf 25 Jahre ablehne, daß sie ganz energig gegen die Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter in den Bereich des Gesetzes sei und endlich, daß sie nicht den Bundesrat, sondern die einzelnen Regierungen zur Errichtung von Arbeitskammern für zuständig halten wolle. Gerade das aber sind die von der Reichstagskommission beschlossenen Verbesserungen, mit denen allein die dem ganzen Gesetz freundlichen Parteien es akzeptieren wollen. Doch schon melden sich Kompromisse an.

Abg. Naumann wandte sich mit glänzender Beredsamkeit gegen die konservative Verneinungspolitik und gegen die Anait vor der Sozialdemokratie. Er erklärte, daß seine Parteifreunde in Kleinigkeiten nachgeben wollen. Man vermute bereits bei Beginn der Debatte, daß die Sozialdemokraten nach der sicheren Ablehnung des Antrages doch noch in Ermangelung eines Besseren für den Kommissionsantrag stimmen könnten. Diese Vermutung hat sich in der siebenten Stunde als richtig erwiesen. Nach Schluß der Debatte wurde nämlich der sozialdemokratische Antrag jurisdigzogen und der § 1 mit den Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Damit haben sich die Aussichten auf das Zustandekommen des Gesetzes verbessert. Morgen wird mit der zweiten Lesung des Arbeitskammergesetzes fortgefahren. Mittwoch Schwerinstag (konservativer Mittelstandsantrag). Freitag: Stat.

Vor der Weihnachtspause.

Zuwachssteuer und Arbeitskammergesetz.

Berlin, 5. Dezbr. Ein Reichstagsabgeordneter schreibt uns: Zwei Gesekentwürfe sind es, die den in der Kommissionarbeitenden Abgeordneten viele Sorgen und Kopfschmerzen bereiten: das Reichszuwachssteuergesetz und das Arbeitskammergesetz, mit dessen Beratung am heutigen Morgen begonnen wurde. In dem Streit um die Zuwachssteuer wird immer mehr die Frage zum Kern- und Kardinalpunkt, ob der provisorisch einge-

führte erhöhte Umsatzstempel bestehen bleiben soll oder nicht, denn davon hängt es ab, ob die Einführung der Reichszuwachssteuer eine ganz zweifelhafte Verbesserung des bestehenden Steuerregimes oder ein Nachtrag zur Steuererhöhung werden soll. Naturgemäß ist diese Frage politisch von der allergrößten Bedeutung, und die Bedeutung wird um so größer, je schärfer der Meinungsstempel und der Interessentkampf tobt und je schärfer die Regierung die Zuwachssteuer in Verbindung bringt mit dem Stat für 1911, mit Militärgesetz und Veteranenbeihilfe. Mit all diesen Dingen hat das Zuwachssteuergesetz nicht das Mindeste zu tun. Eine Verquickung damit ist eine völlige Verschlebung der Reichstagslage und vor allem der moralischen Situation. Die Zuwachssteuer ist keine neue Steuer, sondern nur die Durchführung einer 1909 bereits gesetzlich festgelegten Steuer. Der heutige Entwurf soll nur die Ausführung des vorjährigen Gesetzes sein, die Erhebung einer rohen Umsatzbesteuerung (die jedes Grundstück ohne Rücksicht auf Verschulden und wirtschaftliche Lage trifft) durch eine soziale Umsatzsteuer, die nicht das Grundstück, sondern nur die Grundstücksveräußerungen erzielt Gewinn, nicht Schulden und nicht Arbeitsvertrag, sondern arbeitslose Rente trifft, also eine wirkliche „Rechtssteuer“ darstellt. Weder der Grund und Boden, noch das Haus oder die Wohnung sollen mit einer neuen Last bedacht, im Gegenteil, sie sollen entlastet und etwa 25 Millionen, die bisher ihnen auferlegt waren, von ihnen auf die Vorbesitzer, auf die Renten-Ausruher übertragen, damit Hausbesitzer und Mieter gegen heute entlastet werden. Wie sich die Hausbesitzer dagegen sträuben können, ist rein unersichtlich und nur aus Nichtkenntnis der Dinge zu erklären.

Was dem Grundstücksverkehr durch die Regierungsvorlage neu aufgelegt werden soll, ist ein weiterer Umsatzstempel von 1/2 Prozent. Im Gesetz von 1909 ist nur 1/4 Prozent als dauernder Stempel vorgesehen, das zweite 1/4 Prozent ist nur provisorisch eingelegt mit der gesetzlich festgelegten Bestimmung, daß es durch die Zuwachssteuer ersetzt wird. Gegen diesen Ersatz kann Niemand (außer Bodenbesitzer) etwas einwenden. Dagegen können Hausbesitzer und Grundbesitzer sehr viel einwenden gegen die dem bisherigen Gesetz widersprechende Aufrechterhaltung des zweiten Drittel Umsatzstempels. Sie stellen das neue Steuerrecht, die neue Belastung dar. Gegen diese Bestimmung sollten die Grundstücksinteressenten ihren Protest richten, damit würden sie auch die Stellung derjenigen Parteien erleichtern, die nicht dem Grundstücksverkehr neue Lasten aufliegen, wohl aber die bestehenden Lasten besser und gerechter als bisher verteilen wollen.

Zum Entwurf des Arbeitskammergesetzes, dessen Erledigung vor der Weihnachtspause der Reichstag nun doch noch versucht hat, die Fortschrittliche Volkspartei einen Antrag eingebracht, der auch den kaufmännischen Angestellten eine Vertretung sichern soll. Da die Arbeitskammern sachlich gegliedert sind und ihre Tätigkeit hauptsächlich auf Verbesserung der Betriebs- und Arbeitsverhältnisse, auf Beseitigung von Mängeln in den einzelnen Gewerbezweigen beziehen soll, da ferner besondere Angestellten-Abteilungen mit eigenen Wahlen und eigenen Beratungen vorgesehen sind, so ist es unlogisch, in diesen Angestellten-Abteilungen nur die Techniker und nicht-kaufmännischen Betriebsbeamten wahlberechtigt zu machen, die Handlungsgehilfen aber ganz auszuschließen. Sowohl die im Betriebe, wie die im Kontor der Fabriken tätigen kaufmännischen Angestellten sind von den Betriebsbedingungen ebenso abhängig, wie die im gleichen Kontor oder im gleichen Betrieb tätigen Techniker. Es ist daher logisch und gerecht, daß sie bei den Beratungen auch mitreden dürfen. Für eine angemessene Vertretung sorgen die Verhältniswahlen. Der Antrag der Fortschrittler gibt zugleich die Möglichkeit, die von den Handlungsgehilfen seit langem erstrebten Kaufmannskammern einzuführen.

Es ist ja eigentlich ein seltsames Bild, daß die Reichstagskommission die Schaffung solcher Kaufmannskammern ablehnt und durch

eine Resolution den Bundesrat gleichzeitig zur Vorlage eines Gesetzes über Kaufmannskammern auffordert. Wenn der Reichstag solche Kammern will, kann er sie in zwei Paragraphen im Anschluß an das Arbeitskammergesetz beschließen, und der Bundesrat könnte dagegen nichts einwenden, wenn er überhaupt geneigt ist, dem Gedanken in absehbarer Zeit nachzukommen. Der fortschrittliche Antrag führt nicht die Kaufmannskammern ein, aber er gäbe dem Bundesrat die Möglichkeit dazu, sobald dieser das Bedürfnis dafür erkennt oder von den Handlungsgehilfen dazu gedrängt wird. Daß nach diesem Antrag in einer Abteilung der Kaufmannskammern auch die Arbeiter im Handelsgewerbe eine Vertretung erhalten können, ist ein weiterer Vorzug.

Frankreich und Holland.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Paris, 5. Dez. Lange Zeit galt es bei den Franzosen für ausgemacht, daß die Holländer insgesamt Deutsche seien, trotz aller dynastischen Beziehungen. Heute genügt das Projekt der Befestigung von Blijssingen, um diese Annahme ins Gegenteil zu verkehren. Die Holländer mögen noch so sehr bekräftigen, daß sie zum Schutze ihrer wichtigsten Städte in Südholland ein Festungszentrum errichten wollen, und die Unabhängigkeit des Landes gegen jeden Angriff und jeden Angreifer verteidigen zu können. Nach mehreren Artikeln des „Temps“ erhebt nun auch der „Matin“ die unpassende Frage: „Gegen wen?“

Beide Pariser Blätter beantworten sich diese Frage selbst in der gleichen Weise. Die Befestigung von Blijssingen kann danach bloß gegen England und indirekt gegen Frankreich gerichtet sein und folglich ist sie auf eine deutsche Einbeziehung zurückzuführen. Um die Holländer besonders zu ärgern, rühmt der „Matin“ die Belgier auf ihre Kosten. Er hebt hervor, daß Belgien alles Nötige getan habe, um das Tal der Maas gegen einen Einmarsch deutscher Truppen sicher zu stellen, während Holland die Befestigung seiner Inlandsgrenze vollkommen vernachlässigt und alle seine Mittel auf die Befestigung der Scheldemündung vereinigen wolle.

Aber der Versuch, auch die Belgier in ihr Interesse zu ziehen und zu einer heftigen Opposition gegen den holländischen Befestigungsplan zu bewegen, scheint nicht ganz gelingen zu wollen. Auf die Anpassung des „Matin“ antwortete Paul Janjon, der Führer der Linken in der belgischen Kammer, in sehr vorsichtiger Weise. Er sagte bloß: „Ich kann Ihnen meine Meinung über diese Frage noch nicht geben. Ich kann Ihnen bloß sagen, daß eine so starke Befestigung an der Mündung der Schelde für uns eine Gefahr darstellt, die wir um keinen Preis vernachlässigen dürfen, denn durch den Zufall des Krieges könnte diese Befestigung dazu dienen, jede Verproviantierung von Antwerpen zu verhindern, das unser einziger bester Platz ist.“ Ueber Deutschland sagt wohlweislich der belgische Politiker kein Wort und überläßt diese Spitze seinem unheimlichen französischen Freund.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Leipzig, 5. Dez. Das Reichsgericht hat eine Konkurrenzklause, zu deren Innehaltung sich der Angestellte unter

Das Königskind.

Roman von Meta Schoepf.

(stabsdruck verboten.)

Der Wolf war weg! War aus dem eisernen Halsband rausgetrieben wie 'ne Schlange aus der Hand! Wie lange und angestrengt der Henry auch auf die leere Hütte starrte, es war nichts mehr von ihm drin zu entdecken. Da nahm er die verwitterte Soldatenmütze vom Kopfe, kratzte sich hinter den Ohren und sah besorgt zum Wasenwald hinüber, der sich wie eine dunkle Kette in der Ferne hinzog. Wenn er dahin gelaufen war, war er weg. Dann konnte ihm der Herr nachhaken. Sein Blick streifte den Baumhof, ein Kastanienwäldchen, das sich rechts und links am Färberbach hinzog, vom großen Fabrikhof durch einen Holzgaun getrennt. Aber das Färberchen war geschlossen. Dann mußte er also durch das Fabriktor entwisch sein, dessen breite Einfahrt links zum Herrenhaus, rechts zu den Fabrikanlagen und dem großen Kesselhaus führte.

Und Henry sah nach besorgter drein. Eine Stunde Chauffee wars bis zur Stadt. Dahin würde er wohl nicht laufen. So'n Wölfschen ist ja auch nicht dumm. Aber in die Weinberge kann sichs vertragen haben. Und läuft nachts immer weiter, bis nach Bißch, wo der Henry zu Haus ist; und die Offiziere rufen: Wölfsjagd! Weil sie denken, es ist ein richtiger Wolf, und nicht wissen, daß es Herr Saberns Wölfschen ist. Himmel! Das wird 'n Spektakel geben!

Er sah noch mal in die leere Hütte und sagte überzeugt: „Parbleu il est perdu!“ Und nun ging er, so schnell seine schweren Holzschuhe und seine Gemütsart das zuließen, in den Baumhof, um den Färbern am Bach die Neugier mitzuteilen. Sie konnten es dann dem Herrn sagen. Was konnte er dafür, wenn das Wölfschen, das dumme Luder, wieder mal auf und davon ging. Er war ja nicht für das Wölfschen da. Das ging nur sie die Christine an. Er aber war für die Abwässer.

Als er im Baumhof ankam, sah er gerade den Herrn vor sich. Er exerzierte mit Plato, dem weißen Fudel. Heiliges Hammelschwänzchen, was für ein geschicktes Tier! Stand auf dem Kopf und wadelte mit dem Schwanz! Das soll ihm mal einer nachmachen! Und Henry blieb stehen und sah verwundert zu.

„Was bringst Du denn, Quao?“ fragte der Sabern gutgelaunt.

Henry hieß in der ganzen Fabrik der Quao wegen seiner roten Hosen. Er trug die abgelegten Hosen des Herrn, die dem mageren Kerl hinten sehr kalt und weit waren. Bevor er sie erhielt, wurden sie in Anilinfarbe gefärbt, damit er sie nicht verkaufte, wie das früher geschehen war. Da sie ihm aber auch viel zu lang waren, schnitt er sie unterhalb des Knies ab und band sie fest. Und wenn er nicht oben der Henry gewesen, hätte er unten beinahe ein Quao sein können.

„Was bringst Du denn, Quao?“ fragte der Sabern.

„Här,“ sagte Henry ganz aufrichtig — denn um eine Ausrede zu finden, hätte er einen halben Tag lang überlegen müssen — „Hei sie perdu. Dat Wölfschen ist perdu.“

In des Herrn Gegenwart durfte man nur Deutsch sprechen. Wie schnell sich so'n Herr und so'n Fudel verändern können! Und wie der friedliche, stille Baumhof auf einmal widerhallte von dem zornigen Schelten des Herrn und Platos feindlichem Knurren und Bellen.

„Do heß ebbs Scheens gemacht,“ dachte Henry und machte, daß er zu den Abwässern kam. —

Holla! Wölfsjagd! War das ein Spaß! Die Färbersknechte — zwanzig ries Sabern vom Graben heraus — grinsten über die breiten, roten Gesichter, nahmen ihre langen, schweren Hölzer über die Schultern und machten sich auf die Suche. Jetzt wußten sie ja schon Bescheid. Das war nun das fünfte Mal. Und jedesmal hatte der Herr dem Finder einen Taler gegeben. Den kann man doch brauchen bei den schweren Zeiten!

Holla! Wölfsjagd!

„Wer ihm 'n Härchen krümmt,“ schrie der Herr vom Fuchs herunter, „den häng' ich am obersten Färbekasten auf!“ Und dann querselber zu Stadt hin, um der Polizei Meldung zu machen. Damit es keinem einfiel, das Tier totzuschlagen, was bei dem allgemeinen Groll auf die Bestie schon leicht möglich war.

Aber die Färber beeilten sich nicht. Wer hat einen Färbersknecht laufen sehen in Schuhen, in denen seine Füße wie in Holzfäßen stecken? Wer hat es erlebt, daß ein Färbersknecht eine freie Stunde abkürzte, um ja wieder an die Arbeit zu kommen? Zu viere gingen sie, lauter Riesen, in verschiedenen Richtungen. Denn diesmal konnte nicht der ganze Troß hinter der Hündin hertragen wie das letztemal. Der Wolf hatte ihr, die seiner Fährte so sicher folgte aus Dankbarkeit die Kehle durchbissen. Ueber Lüttgens Stedribben gingen sie und freuten sich, wenn das saftige, grüne Kraut unter ihren Riefenfüßen zertraten und zerstampft wurde, denn den konnten sie nicht leiden! Wer hätte denn Lüttgen leiden können? Ein Deutscher war er. Um sein Geld besorgt wie 'ne Jungfer um ihre Tugend, gab der häßlichsten alten Bettel 'n Ruß, wenn er dafür ihre Kuh billiger bekam, und weinte richtige, nasse Tränen mit Leuten, die er hatte pfänden lassen und um Erbarmen flehten. Wer braucht nicht Geld in diesen schweren Zeiten? Und er gibt. Allen gibt er, die zu ihm kommen und ihr Anwesen haben und ihren Hausstand. Aber der Luis geht jetzt mit dem Bettelsack auf dem Rücken, und Nidels schüttelt die Fäuste hinter ihm, und wenn Lüttgen an den Rhein will, macht er einen weiten Umweg, damit er nicht beim Leutnant vorbei muß; und der ist doch sein leiblicher Schwiegerjohn. —

Holla! Wölfsjagd! Ein Duzend Schulkinder, mit Stöcken und Schlingen bewaffnet, laufen von Gehöft zu Gehöft; sie haben es eiliger als die gemüthlichen Färbersknechte. Einer Taler! Denkt doch — der Herr schenkt einen Taler! Auch di

Verpändung seines Ehrenwortes verpflichtet hatte, für nichtig erklärt, weil es gegen die guten Sitten verstoße, ein ideales Gut, wie die Ehre, ohne weiteres in vermögensrechtlicher Beziehung zu Gunsten eines anderen zu verwenden.

Die Schiffsabgaben.

Heidelberg, 5. Dez. Die Handelskammer für den Kreis Heidelberg und die Stadt Eberbach hat in ihrer letzten Sitzung gegen den Entwurf eines Gesetzes betr. den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffsabgaben mit einer Eingabe an den Reichstag Stellung genommen.

Dresden, 5. Dez. (Tel.) Das „Dresd. Journal“ schreibt: Verschiedene Blätter bringen die Mitteilung, im Jahre 1897 sei zwischen der österreichischen und der sächsischen Regierung über die Einführung der Schiffsabgaben ein Staatsvertrag abgeschlossen worden, dieser Vertrag sei allerdings nicht zustande gekommen, weil Oesterreich zurückgetreten sei. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die wiedergegebene Mitteilung unzutreffend ist; zwischen der sächsischen und der österreichischen Regierung fanden Verhandlungen über die Einführung der Schiffsabgaben niemals statt.

Frankreich.

Paris, 5. Dez. (Privat.) Eine ungewöhnliche akademische Preisverleihung hat sich die Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften gestattet, indem sie den Preis Audiffred im Betrag von 15 000 Franken, der für die größten Taten der Selbstaufopferung jeder Art bestimmt ist, dem Pariser Polizeipräsidenten Lepine zusprach. Sonst hüten sich die Akademien ängstlich vor jeder Verührung mit der politischen Welt, aber Lepines Verdienste um die Aufrechterhaltung der Ordnung in Paris sind so groß, daß außer den Revolutionären alle Parteien mit dieser Preisverleihung einverstanden sind. Lepine hat übrigens diese 15 000 Franken sofort der Unterstützungskasse der Pariser Polizei überwiesen.

Der Tod des Herzogs von Chartres.

Paris, 5. Dez. Herzog Robert von Chartres, der Onkel des Präsidenten Philipp von Orleans, starb heute in Paris an einer Erkältung, die er sich vor zwei Tagen zugezogen, weil er trotz schlechten Befindens der Jahresfeier für den Tod seiner Tochter, der Prinzessin Waldemar von Dänemark, beiwohnen wollte.

Der Herzog war am 9. November 1840 als Sohn des Herzogs Ferdinand von Orleans und der Prinzessin Helene von Mecklenburg in Paris geboren, beschäftigte sich möglichst wenig mit Politik, war aber ein leidenschaftlicher Militär. Selbst in republikanischen Kreisen wurde es lebhaft bedauert, daß auch er im Jahre 1888 als Oberst den Dienst verlassen mußte, weil das herausfordernde Benehmen seines älteren Bruders bei der Verheiratung seiner Tochter mit dem Kronprinzen von Portugal das sogenannte Prinzengeseh herausbeschwor. Der Herzog von Chartres blieb aber trotzdem bis ans Ende Paris treu und brachte den Sommer in Saint-Girmin bei Chantilly zu.

Amerika.

Das Repräsentantenhaus.

Washington, 5. Dez. (Tel.) Heute begann die zweite Session des gegenwärtigen Kongresses. Auf Grund der Wahlen vom 8. November wird das Repräsentantenhaus des am 4. März nächsten Jahres beginnenden neuen Kongresses 227 Demokraten, 163 Republikaner und einen Sozialisten zöhlen. Es ist kaum anzunehmen, daß der Kongreß in der jetzigen Session sich mit wichtigen Gesetzesvorschlägen befassen wird.

Die durch den Wahlausfall in den Vordergrund gerückte Tarifrevisionsfrage wird vielmehr wohl erst im neuen Kongreß angeschnitten. Möglich ist aber auch, daß Präsident Taft eine Extrasesion zur Beratung der Tariffrage einberuft. Die Demokraten wollen nun ihnen die Verantwortung für die Lösung des Tarifproblems aufgebürdet worden ist, in der Tariffrage sehr vorsichtig vorgehen. Sie werden, wie verlautet, die Revision abschnittsweise vornehmen und zunächst die Zölle der Klasse „Wolle“ revidieren.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der geitrigen Abendzitation der Bad. Presse.) = Berlin, 5. Dez. In der fortgesetzten Debatte über das Arbeitsamergesetz

führte Abg. Horn (nack.) aus: Wir wünschen nach wie vor sachliche Gliederung und eine partiiische Vertretung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Den Antrag Albrecht lehnen wir ab. (Bravo!) Abg. v. Diefen (Rp.): Wir hatten von vornherein Bedenken. Diese sind noch durch die Kommissionsfassung verstärkt worden. Die Kommissionsfassung ist für uns unannehmbar. Die kaiserliche Bot-

Kleinen wollen mit und purzeln in den Bergen und sehen schreiend den Großen nach. Die Wütter stehen in den Türen und schneuen den Kleinen die Nasen. Ach, der Unfug mit dem Wolf! Wenn er nun ein Schaf frist oder ein Kind? Das tun doch Wölfe! Großvater erzählt von Wölfen, die aus den Bergen kamen, viele, viele. Mit Augen wie Feuer, und ihre Jungen wie Blut, und niemand hört ihren Schritt. Aber die Pferde schlagen aus, und den Hundten sträubt sich das Haar, und nur den Kopf lassen sie von ihrer Beute liegen, nur den Kopf! Wenn die Winterstürme in den Bergen brausen, wenn der Strom angefroren ist, wenn der harte Schnee unter den Füßen knirscht und der Mond weiß und hell ist, dann kommen sie. Wie sie leuchten, die grünen Augen; wie sie leuchten, die blutigen Mäuler — es ist unheimlich, wenn die Großväter von den Wölfen erzählen, die der Hunger aus den Wäldern der Berge treibt!

Und so einen hat der Herr Sabern großgezogen! Hat ihn aus Kufstand mitgebracht, lagen sie, weil er die alte Wölfin erlegt hatte auf der Jagd und weil ihn das Junge dauerte. In seiner Pelzmütze lag's, so klein war's. Und die dicke Christine hat's mit Milch aus der Flasche großgezogen. Und man dachte, es wäre ein Hund, weil er so schön ganz hinten in der Hütte lag. Aber er schnappte nach allen, die sich ihm näherten. Nur nicht nach der Christine, weil sie ihn fütterte, und nicht nach dem Herrn. Aber als er groß wurde und seine Augen phosphor glänzten, war er auch mal auf den Herrn losgegangen. Am Mitternacht, als er von dem lustigen Gelage beim Leutnant zurückkam. Aber der Herr hat's ihm gegeben. Sei, der vergibt nichts, was man ihm getan hat, auch nicht dem unvernünftigen Tier. Eine eiserne Stange hat er unterm großen Kessel glühend gemacht und mit der wieder zurück zum Wölfschen. Und wie es wieder auf ihn lospringt mit offenem Rachen, da hält ihm der Herr die Stange entgegen, und er beißt sich drin fest, und wochenlang sah er aus, als wenn er am Kopfe die Klaude hätte, und wenn er den Herrn sah, vertrat er sich. Und der Herr lachte,

schäft von 1890 trifft bei den heutigen veränderten Verhältnissen nicht mehr zu. Die Interessen der Arbeiter werden heute so zielbewußt und draufgängerisch vertreten, daß man eher an Schutz der Arbeitgeber denken müßte. (Sehr richtig rechts und links.) Ganz unannehmbar ist für uns die Einbeziehung der Bahnarbeiter in die Vorlage.

Staatssekretär Delbrück: Der sozialdemokratische Antrag ist für uns unannehmbar, weil er unvereinbar ist mit der staatsrechtlichen Konstruktion des Reiches. Auch sonstige Vorschläge zu dem Entwurf sind für uns unannehmbar. Dem Bundesrat fehlt es an Organen, die Ausführung des Gesetzes zu überwachen. Das Alter für das passive Wahlrecht von 30 auf 25 Jahre herabzusetzen, ist abzulehnen. Hinsichtlich der Eisenbahnarbeiter ist die ursprüngliche Vorlage wiederherzustellen. Werden sie einbezogen, so ist für den Bundesrat das Gesetz unannehmbar. (Hört, hört links; Bravo rechts.)

Abg. Behrens (Wirtschaftl. Bgg.): Den sozialdemokratischen Antrag lehnen wir ab. Da auch Vertreter der Arbeitgeberorganisationen zu den Arbeitskammern zugelassen sind, ist es nur recht und billig, auch die Arbeitervertreter zuzulassen.

Abg. Kulewski (Pole): Ich bitte, die Kommissionsbeschläge aufrechtzuerhalten; die Kompetenz der Arbeitskammern wird dadurch nur unwesentlich erweitert.

Abg. D. Raumann (fortsch. Bp.): Für die Arbeitskammern müssen sachliche Rücksichten die Grundlage abgeben. Die Arbeitervertreter werden die einzigen unfindbaren Mitglieder der Kammern sein. Wir brauchen ein Gesetz, das Klarheit schafft.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die Eisenbahner fallen in dieser Beziehung nicht unter die Gewerbeordnung. Auch die Werkstättenarbeiter der Eisenbahnen können nicht anders behandelt werden, als die anderen Eisenbahnarbeiter. Die Arbeitervertreter stehen nicht in praktischen Betrieben der gewerblichen Arbeit und sind deshalb als Kammermitglieder nicht geeignet.

Abg. Wegien (Sopd.): Die Arbeitervertreter sind geradezu zu einem solchen Amt berufen, weil sie allein unabhängig sind. Ohne Arbeitsamt hat die Vorlage keinen Wert.

Abg. Dr. Feiler (Zentr.): Wir wollen die Arbeitskammern als ein Hilfsmittel des Reichsamts des Innern ansehen zur Vorbereitung sozialpolitischer Arbeit.

Darauf wird § 1 des sozialdemokratischen Antrags gegen die Sozialdemokraten abgelehnt und die Kommissionsfassung angenommen. Wegien zieht die weiteren Teile des sozialdemokratischen Antrags zurück.

Darauf verlegt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Schluß 6 1/2 Uhr.

Berlin, 5. Dez. (Tel.) Im Seniorenkonzert des Reichstages einigte man sich dahin, es im allgemeinen bei dem bereits vereinbarten Arbeitsprogramm zu belassen. Es soll am Freitag den 9. Dezember die erste Lesung des Stats stattfinden und nach ihrem Abschluß am Mittwoch oder Donnerstag der nächsten Woche in die Weihnachtsferien eingetreten werden. Die erste Sitzung im neuen Jahre soll am 10. Januar stattfinden. Der Arbeitsstoff ist folgendermaßen verteilt: Montag und eventuell morgen, Dienstag, zweite Lesung des Arbeitsamergesetzes, Mittwoch Rechnungsachen, eventuell Fortsetzung der Mittelstandsdebatte vom vorigen Samstag, Donnerstag satzpolitischer Feiertag. Vom Freitag ab, wie erwähnt, erste Lesung des Stats. In der ersten Sitzung nach Neujahr soll die zweite Lesung der Strafsesgesnovelle vorgenommen werden. Sollte jedoch die zweite Lesung des Arbeitsamergesetzes schon heute zu Ende gehen, so will man morgen und übermorgen die zweite Lesung der Strafsesgesnovelle beraten.

Berlin, 5. Dez. (Tel.) Das Reichsstatell der Verbände der Angestellten und Arbeiter staatlicher Verkehrranstalten mit dem Sitz in Elberfeld richtet an den Reichstag eine Petition, in der gebeten wird, bei den Verbündeten Regierung dahin zu wirken, den Staatsarbeitern in der Eisenbahn, Post, Telegraphen und Militärbetrieben durch Zentralisation und Ausbau der bestehenden Arbeiterausschüsse Erfahrungsstammern zu geben, falls die Staatsarbeiter dem Arbeitsamergesetz nicht unterstellt werden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des Badischen Militärvereins-Verbandes die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlichen Preussischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar: für den Kronenorden zweiter Klasse: dem Obersten a. D. Eugen von Christmar in Freiburg; für den Roten Adlerorden vierter Klasse: dem Rechtsanwalt beim Reichsgericht Dr. Robert Süßle in Leipzig, bisher beim Obergericht Karlsruhe und den Gymnasialprofessoren Hermann Fischer in Karlsruhe und Dr. Konstantin Föhlisch in Wertheim; für den Kronenorden vierter Klasse: dem Kaufmann Wilhelm Kiefer in Zell i. W., dem Bankassistenten Karl Haenger in Mannheim und den Hauptlehrern Jakob Boffert in Gumbelstingen und Adolf Steer in Hartheim; für das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens: dem Bürgermeister, Landwirt Johannes Lehmann in Hedesheim, dem Bürgermeister, Gastwirt Karl Haub in Rheinbilschheim, dem Reichsreiter Jakob Brest in Wilscheld und dem Zimmermeister und Bezirksbauinspizier Albert Sütterle in Zell i. W.; für das Allgemeine Ehrenzeichen: dem Volksheldener Friedrich Wolf in Breitenbronn und dem Galvaniseur Trenäus Döller in Erfingen.

Holla! Wölfsjagd! Baron Heider, der Leutnant auf Lehme, war auf einmal wie umgewandelt. Wer konnte sagen, daß er träge war? Wer konnte sagen, daß er verdröffen auf dem Bärenfelle sich herumwälzte, wenn er nicht die Läufe seiner Büchsen reinigte? Gewißwäg! Im Nu war er bereit! Kaum hörte er, warum der Förber den Park durchsuchten, da kam Leben in ihn. Da verspürte er den leichten, fröhlichen Herzschlag aus alter Zeit; da schwand der griesgrämige Zug aus seinem harmlosen, guten Gesicht. Wölfsjagd — Herrensagd! Wenn nur nicht die täppischen Gellen mit ihren Stangen drauf los schlagen! Sah er neulich nicht mit leidhaftigen Augen, wie sie einem Otter den Garaus machten? Lebendig muß man ihn fangen, umzingeln, das ist Kunst. — Und die Mütze auf den Schädel — und die Büchse auf die Schulter — man kann ja nicht wissen — und mit langen, frohen Säßen die Treppe hinunter.

„Am Gottes willen!“ schreit Juliette, seine Frau, zum Fenster hinaus. „Nimm Dich in acht! Was geht Dich denn der Wolf an!“

Hört er? Da läuft er zum Hundezwinger. „Komm — Nimrod — Sirschmann — such schön.“ Und aufs Pferd — und zur Fabrik hinüber. Man verfolgt Spuren! Man kann doch nicht aufs Geratewohl Bestien aufstöbern!

Aber als er auf den Hof kam, hatten sie ihn schon. Wie schade! Und nicht die zwanzig Färberknechte hatten ihn, und nicht das Duzend Schuljungen — die dicke Christine hatte ihn im Holzstall gefangen, wo er sich in die äußerste Ecke verdröffen hatte, um ihn zu bewältigen, band sie ihr Strumpfband ab, legte es ihm um den Hals, klopfte ihn schmeichelnd und zog ihn hinter sich her zur Hütte.

„Do hat i's Wölfschen wider in't Haus,“ sagte sie zärtlich, „was heisch denn ghet?“

Und sie legte ihm das Halsband wieder um, und Friedrich, der Rutscher, sah hochmütig von weitem zu. Von weitem. Denn

Badische Chronik.

Karlsruhe, 6. Dez. In mehreren juristischen Stellen der inneren Verwaltung stehen demnächst Personaländerungen bevor. Der Direktor des Verwaltungshofs, Geheimrat Wirth tritt in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ist der Landeskommissar Strauß in Konstanz ausersehen. Landesministerium des Innern werden. Durch die Neubestellung der Ministerialratsstellen werden wieder weitere Personaländerungen sich ergeben. Es handelt sich in allen diesen Fällen lediglich um verwaltungsgeheftliche Maßnahmen ohne politische Färbung.

Karlsruhe, 6. Dez. Aufgrund der vom 7.—12. November ds. Js. abgehaltenen Prüfung sind 37 Inzipienten an der Verwaltungskaufmannprüfung aufgenommen worden. — Aufgrund der im Spätjahr abgehaltenen ersten Prüfung wurden 23 Rechtskandidaten zu Rechtspraktikanten ernannt.

Karlsruhe, 6. Dez. In Beantwortung einer Anzahl von Anfragen, die der Vorsitzende des Badischen Philologenvereins, Hofrat Kelm, Direktor der höheren Mädchenschule mit Gymnasialabteilung, an den Oberschulratsdirektor Geheimrat Dr. v. Salomon gerichtet hat, ist ihm jetzt mitgeteilt worden, daß das großherzogliche Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts die Einführung des Titels Lehramtsassessor für ältere Lehramtspraktikanten nicht in Aussicht stellen könne. Wie die „Straßb. Post“ erfährt, besteht an höchster Stelle eine Abneigung gegen diesen Titel.

Kilsheim (A. Wertheim), 5. Dez. Am letzten Samstag nachmittag wurde hier die Ehefrau Dohs erhängt aufgefunden. Als bald stellte es sich heraus, daß der beklagte werte Frau die Schädeldecke eingeschlagen war. Als nun maßlicher Täter wurde der eigene Gemann sowie dessen Vater verhaftet und in das Amtsgefängnis nach Wertheim eingeliefert. Familiengerichtswirthe sollen die Ursache der unglücklichen Tat gewesen sein. Die Entrüstung der Bevölkerung ist sehr groß. Am Sonntag weilte eine Gerichtskommission aus Wertheim zur Aufnahme des Tatbestandes hier.

Baden-Baden, 4. Dez. Man kann nicht gerade sagen, daß in unserer Bäderstadt Mangel an gesanglichen und musikalischen Tüften herrscht, im Gegenteil, ein Konzert jagt das andere und man darf sich wirklich wundern, daß der Besuch der Veranstaltungen trotzdem noch immer ein sehr zahlreicher ist. Dem Abonnements-Konzert am Freitag folgte gestern Abend im Kurhaufe das erste Winter-Konzert des „Sängerbundes hohenzollern“, in welchem u. a. auch die Sopranistin Fraulein Jossi Klupp aus Karlsruhe mitwirkte, welche mit ihren Darbietungen einen schönen Erfolg davontrug. Ihr sowohl wie dem Violoncellisten Herrn Schmüger und den Sängern wurde lebhafter Beifall zuteil. — Heute nachmittag gab es im Kurhaufe eine Wohltätigkeitsfeier zugunsten des Vereins „Jugendwohlfahrt“, welches ein reichhaltiges musikalisches Programm aufwies und einen alle Teilnehmer befriedigenden Verlauf nahm. — Heute Abend veranstaltete dann im Kurhaufe der Männergesangverein „Frohstimm“ unter Mitwirkung von Konzertsänger Franz Schwerdt aus Stuttgart und verschiedener hiesiger solistischer Kräfte ein Konzert. Die Leistungen von Sängern und Solisten fanden reiche Anerkennung.

Offenburg, 5. Dez. Nach aufgestellten Berechnungen dürfte die Eröffnung des neuen Bahnhofes hier auf Ende September 1911 zu erwarten sein. Für diese Zeit ist auch die mittelbadische landwirtschaftliche Ausstellung in Aussicht genommen. — Für 120 Schüler und Schülerinnen wird, sobald die Witterungsverhältnisse die Voraussetzungen geben, ein warmes Frühstück gespendet und zwar je 1/4 Liter Milch und ein Brol. Es waren 300 Gesuche um Zulassung eingegangen, die von einer besonderen Kommission begutachtet wurden.

Willingen, 5. Dez. Schon mit Beginn des November hat hier rege Vereinsaktivität eingeleitet und nun vergeht keine Woche und besonders kein Sonntag, an dem nicht eine Generalversammlung die andere drängt. Gestern war ein besonders reich besterter Tag. Mittag 1 Uhr hielt im „Löwen“ die „Freie. Sanitätskolonne“ ihre Generalversammlung ab, die nach den Berichten des Kolonnenführers, Kunst- und Handelsgeometers Nische, dann des Rechners und der anderen Funktionäre ein Bild außerordentlich hilfsreicher Tätigkeit entwickelte. — Am halb 3 Uhr fand im „Paradies“ bei recht gutem Besuch im Rahmen der Verwaltungsstelle Willingen des Verbandes des südbadischen Eisenbahn- und Postpersonals eine öffentliche Eisenbahner-Versammlung statt, bei welcher Herr Ripphan-Karlsruhe ein einhellig stündiges Referat über „die Weltausstellung in Brüssel“ erlittete. — Am 3 Uhr erfolgte dann im Saale des alten Rathauses die Delorierung treuer Dienstboten im „Frauenverein“. — Im Katholischen Arbeiterverein fand Versammlung mit Vortrag am halb 4 Uhr statt. Um 4 Uhr begann dann in der „Tonhalle“ bei recht gutem Besuch eine liberale Volkversammlung, in welcher Herr Rechtsanwalt Dr. Rombach-Offenburg in zweifelhingem selbstnem Vortrag referierte.

Hilfingen (A. Donaueschingen), 4. Dez. Herrn Bürgermeister Joseph Bausch hier wurde vom deutschen Kaiser das Kreuz zum allgemeinen Ehrenzeichens verliehen. Heute morgen brachte die hiesige Stadtpfelle Herr Bürgermeister Bausch vor seinem Wohnhause eine Ovation dar, wobei Herr Kapellmeister Fischerle die Glidwünsche darbrachte, wofür der Bürgermeister freundlichst dankte.

Bräunlingen (A. Donaueschingen), 4. Dez. Die Straußleht Kunstmühle wurde durch den am letzten Dienstag ausgebrochenen

das Wölfschen konnte ihn ganz besonders böse u. tückisch ansehen. Vielleicht wegen der gelben Gamaschen, die so ausbrüchlich leuchteten? Vielleicht, weil ihm die Peitsche unangenehm war, wenn er am Wölfsstall vorüberfuhr? Wer kann wissen, warum eine tückische Bestie gegen jemand eine Boreingenommenheit hat?

Baron Heider, der Leutnant, war ärgerlich über die dicke Christine. Was die Frauen immer für Roben haben! Den Wolf mit dem Strumpfband binden! Als wenn ein Schaf wäre! Und bildet sich vielleicht noch was darauf ein! Er ließ abfattern und ging ins Haus. Er wollte den Freund erwarten. Und als er in dessen Zimmer war, in dem es nach Zigaretten und Zigarren roch, war ihm heimlich und wohl zumute. Plato, der Büdel, hob den klugen Kopf träge vom Polster auf dem Lebersofa. Die beiden Fedel aber, die ihn so genau kannten, bewegten fast unmerklich die Schwänze und schickten vorsichtig zu ihm hin. Sie lagen auf dem Schreibtisch, dicht nebeneinander; und er fürte sie auch nicht. Er holte sich eine Flasche aus dem Likörschrank, machte sich in einem tiefen Lehnsstuhl bequem, dachte an den Wolf, an seine Sorgen, seinen Vexer; dachte an seine Frau und an seinen Schwiegervater — und war auf einmal eingeschlafen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 6. Dez. Der „Staatsanz.“ enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betr. das praktische Jahr der Mediziner. Darin werden die in Betracht kommenden Anstalten aufgezählt.

Freiburg, 5. Dez. Zum Prorektor der Universität wurde für das kommende Studienjahr Geh. Hofrat Prof. Dr. Fabricius gewählt.

Heidelberg, 5. Dez. Zur Nobelpreisfeier, der Gedächtnisfeier am Todestag des Stifters des Nobelpreises — am 10. Dezember a. c. — begibt sich der Heidelberger Träger des diesjährigen nobelpreis-

Stand in ihrem Betrieb nicht wesentlich gestört, da in der alten Mühle die eisernen Türen sofort geschlossen wurden. Wann diese Mühle gebaut worden ist, läßt sich nur schwer feststellen. In der Geschichte der Stadt Bräunlingen wird sie zum erstenmal im Jahre 1320 erwähnt und hatte den Namen Stübenmühle oder niedere Mühle. Bis Mitte der 1860er Jahre war sie eine sog. Kundenmühle, wurde damals vergrößert und in eine Kunstmühle umgewandelt.

Wien, 5. Dez. Die Einsprache der Behörde gegen die Wahl des neuen Bürgermeisters, dem ein Vergehen zur Last gelegt wird, erregt hier großes Aufsehen. In Säckingen, 6. Dez. Bei der hier stattgefundenen Wahl des Kreisabgeordneten durch die Vertreter der Gemeinden wurde Bürgermeister Johann Albiech von Willaringen mit 17 Stimmen wiedergewählt.

h. Badisch-Rheinfelden, 5. Dez. Gestern vormittag wurde am Rechen des hiesigen Kraftwerks eine männliche Leiche gefunden. Sie wurde als diejenige des 23 Jahre alten ledigen Arbeiters Ernst Forsthuber von hier agnosziert. Forsthuber hatte am Samstag abend in der Wirtschaft zum „Gambrianus“ in Schweizer-Rheinfelden an einem Nachessen teilgenommen. Auf dem Nachhauseweg in der Nacht ist er wahrscheinlich bei der oberen Rheinbrücke vom Weg abgeraten und ins Wasser gefallen.

Waldshut, 5. Dez. Heute früh verschied hier im Alter von 73 Jahren nach langem Krankenlager der altkatholische Stadtpfarrer Anton Hamp. Hamp war seinerzeit der erste altkatholische Geistliche, der sich verheiratete. Der Verstorbenen amtierte längere Zeit in Tiengen, Karlsruhe, Hirsberg in Schlesien, Balfersweil und Waldshut.

h. Pfalzdorf, 6. Dez. Gestern nachmittag starb hier der in weiten Kreisen bekannte Spitalverwalter Franz Xaver Volkmar, der 20 Jahre lang als Bürgermeister an der Spitze unserer Stadtverwaltung stand. Manche neugeitliche und wohlthätige Einrichtung in unserer Stadt verdankt ihre Ausführung seiner Anregung. Im Frühjahr 1908 trat er von dem Posten eines Bürgermeisters zurück und übernahm die Spitalverwaltung. Auch in seinem neuen Amt bewies er sich als vorzügliche Finanzkraft. Viele Jahre war der Verstorbenen auch Mitglied der Kreisversammlung und des Kreisauschusses, wo man ihn ebenfalls als tüchtige Arbeitskraft zu schätzen wußte.

Partei-politisches aus Baden.

St. Mannheim, 5. Dez. Eine Bezirksversammlung der Zentrumspartei des 11. Reichstagswahlkreises erklärte sich im Anschluß an die Offenburger Resolution bereit, bei der nächsten Reichstagswahl für einen von allen bürgerlichen Parteien gemeinsam aufgestellten Kandidaten gegen die Sozialdemokratie einzutreten.

Rh. Gaggenau (A. Kastatt), 5. Dez. In einer vom „Verein liberaler gemittelter Männer“ einberufenen Versammlung hielt gestern Syndikus Dr. Gerad aus Mannheim einen Vortrag über den Haanja-Bund und die Zollpolitik. Er vertrat darin den Standpunkt, daß ein Ueberbund zum Freihandels-System nicht im Interesse unserer Volkswirtschaft liege, daß aber eine vorläufige Erhebung unserer Zollschulden, eine Aufhebung unserer Zollerleichterungen, sowie eine Milderung der Viehpreise dringend notwendig sei. Seine Meinung an das erwerbstätige Bürgertum, sich zur Abwehr einer ungetreuten Steuererhöhung zusammen zu schließen, wurde mit förmlichem Beifall aufgenommen.

Zur Notlage im Rebbau.

Karlsruhe, 6. Dez. Die wiederholten Fehler, die der Rebbau in den letzten Jahren zu verzeichnen hatte, und insbesondere der nahezu völlige Erlaubsfall des Jahres 1910 lassen außerordentliche Maßnahmen zur Unterstützung der in Bedrängnis befindlichen Rebbauern als dringend erforderlich erscheinen. Von Groß- und Ministerium des Innern ist deshalb an die Bezirksämter, in denen Weinbau betrieben wird, dieser Tage ein Erlaß gerichtet worden, in dem es u. a. heißt: Um einen Ueberblick zu erhalten über die Art und den Umfang der zu treffenden Maßnahmen haben die Ämter mit tüchtigster Beschleunigung den Ausfall des Weinberges festzustellen, und nach Anhörung der in Betracht kommenden Gemeinden im Benehmen mit dem Bezirksrat und dem zuständigen Landwirtschaftslehrer zu berichten, welche wirtschaftlichen Folgen der Fehlerertrag für die Lage der Rebbauern voraussichtlich haben wird, und welche Abhilfsmittel notwendig erscheinen. In erster Reihe wird es Sache der Beteiligten sein, sich auf dem Wege der Selbsthilfe, insbesondere mit Hilfe der landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften, über diese Notstandszeit hinwegzubringen. Dann aber ist es auch eine wesentliche Aufgabe der Gemeinden, fördernd und helfend einzugreifen. Erst in letzter Reihe wird die Staatshilfe in Frage kommen als Ergänzung in den Fällen, wo die Beteiligten ohne eine solche ihre wirtschaftliche Existenz zu erhalten nicht in der Lage wären.

Außer den bereits erwähnten Erleichterungen in der Steuerzahlung ist weiter in Aussicht genommen, einzelnen Gemeinden, deren Bewohner infolge der Mitternte in besonders hohem Maße geschädigt sind, unter günstigen Bedingungen Darlehen zu dem Zweck zu gewähren, daß solche unter gleichen Bedingungen wiederum zu Darlehen an bedürftige und in Not versetzte Einwohner der Gemeinde verwendet

werden. Solche Darlehen kämen wohl insbesondere in Frage, wenn anders die Gelder zur Beschaffung der nötigsten landwirtschaftlichen Betriebsmittel zur Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe, Dünger, Futter, Nebsteden, Schädlingsbekämpfungsmittel usw. nicht aufzutreiben sind, aber auch zur Abtragung drückender Verpflichtungen, sofern sonst eine drohende Zwangsvollstreckung nicht abgewendet werden kann. Die Gewährung von Darlehen dagegen an solche Rebbauern, die ihre Reben vernachlässigt oder vernachlässigt haben, ist von vornherein ausgeschlossen.

Eine Erleichterung würde den Beteiligten ferner auch verschafft durch ganzen oder teilweisen Nachlaß der Gemeindeumlagen. Es käme hier in Frage, solchen Gemeinden, die an sich hohe Gemeindeumlagen haben und nach ihren Verhältnissen einen Ausfall an dieser Umlage nicht zu tragen vermöchten, Staatsbeihilfe zuzuwenden, damit sie die Umlage nachlassen können. Es ist jedoch darauf aufmerksam zu machen, daß die Lage der Staatsfinanzen eine weitgehende Unterstützung in dieser Richtung nicht gestattet.

Wegen freitragender Beförderung von Kupfererz und Schwefel im Jahre 1911 ist das Ministerium des Innern mit dem Minister des Groß- und des auswärtigen Angelegenheiten bereits ins Benehmen getreten. Wegen der Frage, ob für den Bezug von Nitotin titree einem diesfalls als wirksam bezeichneten Bekämpfungsmittel gegen den Heu- und Sauerwurm, die Zoll- oder steuerfreie Einfuhr aus Frankreich bewilligt werden kann, wird sich das Finanzministerium mit den zuständigen Reichsbehörden ins Benehmen setzen.

Es wird jetzt schon Klage geführt, daß die notleidenden Rebbauern bei den verschiedenen Kreditinstituten Kredit nicht mehr gewährt erhalten. Zu einer wirtschaftlichen Katastrophe könnte es führen, wenn die öffentlichen Kassen in dieser schweren Zeit gegen ihre Schuldner zu streng vorgingen. Es wird daher den Sparkassen angempfohlen sein, in dieser Richtung tunlichst Schonung und Milde walten zu lassen.

Auf das empfindlichste geschädigt wurde der Rebbau durch die verheerende Entwidlung des Heu- und Sauerwurms. Wenn dem Rebbau nicht dauernd die wirtschaftlich größten Nachteile zugefügt werden sollen, so ist eine umfassende und energische Bekämpfung dieses Schädlings geboten. Die Bekämpfung, die ihrer Art nach allgemein bekannt ist, kann einen Erfolg nur dann erzielen, wenn gegen alle Entwidlungsformen des Wurmes mit allen zu Gebote stehenden Mitteln vorgegangen wird in planmäßiger und gemeinsamer Arbeit. Es ist äußerst wichtig, bei allen Beteiligten das Verständnis dafür zu wecken, daß nur eine gemeinsame Bekämpfung zu einem Erfolg führen kann.

Als Grundlage zu einer gemeinsamen Bekämpfung des Sauerwurms wäre gegebenenfalls eine auf § 145 Ziff. 1 Pol. St. G. B. gestützte bezirkspolizeiliche Vorschrift zu erlassen, die sich auf die Verpflichtung zur Vornahme derjenigen Bekämpfungsarten erstreckt, die von den Wingen vorgenommen werden können und bei gemeinsamer Vornahme auch einen Erfolg versprechen. Es kommt hier in Betracht die Ausführung nachstehender Arbeiten: Ueberstreichen der alten Wunden an den Rebschäften mit bloßer Hand, mit Fausthandschlägen, mit Messingdrahtbürsten u. dgl. Diese Arbeit muß bis spätestens Ende März, jedenfalls vor dem Umgraben erfolgen. Die abgeriebene Rinde muß tief untergraben oder besser gesammelt und verbrannt werden.

Ausstreichen der Puppen aus den Ärgen und Spalten der Weinbergspähle mit Nadeln oder sonst geeigneten Werkzeugen. Auch diese Arbeit muß vor dem 1. April beendet sein. Die Stroh- und Weidenbänder müssen bis Ende März entfernt und verbrannt werden, das gleiche gilt für die hängen gebliebenen Dürtrauben, die auch Puppen enthalten können. Hohe Marktröhren, in welchen sich die Winterpuppen aufhalten können, dürfen beim Schritt nicht stehen gelassen werden. Das abgeschnittene Rebbolz und die nicht mehr gebrauchsfähigen Pfähle sind bis spätestens Anfang April aus dem Rebbau zu entfernen und zu verbrühen. Von Mitte Mai ab sind Gefäße zur Hälfte mit Wein, Zuderwasser oder Tropfbeer gefüllt zum Wollensang im Weinberg aufzuhängen.

Eine gemeinsame Bekämpfung ist besonders überall da am Platze und angezeigt, wo dem Rebbau eine hervorragende Bedeutung zukommt, aber auch für die minderbedeutenden Rebbetriebe, die durch ihre Lage Rebbelände von hervorragender Bedeutung zu gefährden geeignet sind. Darüber, ob und wo Rebbelände vor hervorragender Bedeutung sind, befinden und damit Anlaß zu einer bezirkspolizeilichen Vorschrift gegeben erscheint, ist die Entscheidung des Bezirksrats herbeizuführen. Ein Mittel, die gemeinsam auszuführende Winterbekämpfung zu fördern, könnte vielleicht auch in der Gewährung von Prämien für abgelieferte Winterpuppen des Wurms gefunden werden. Voraussetzung einer Prämienverteilung wäre aber, daß eine systematische gemeinsame Untersuchung der Reben in der gesamten Gemarkung durchgeführt und kontrolliert ist. Erwägenswert wäre weiter, ob Beiträge zur Anschaffung von Kupfererz, Schwefel, Nitotin geleistet werden sollen. Mit Rücksicht darauf indessen, daß der allgemeine Aufwand für das ganze Land hierfür ein ganz erheblicher, dazu die Feststellung der dieser Erleichterung Bedürftigen schwierig ist, sowie mit Rücksicht auf die gespannte Lage des Staatshaushalts dürfte eine staatliche Beihilfe hierfür wohl nicht in Frage kommen. Dagegen wäre zu erwägen, ob nicht die landwirtschaftlichen Vereinigungen in der Lage wären, nicht nur wie bisher den gemeinsamen Bezug dieser Mittel im Großen zu vermitteln und dadurch billiger zu gestalten, sondern auch in Fällen besonderer Bedürftigkeit Beihilfen zu gewähren.

Wegen Abhaltung von beherrschenden Vorträgen sowie wegen einiger anderer Punkte, die hier in Betracht kommen, hat das Ministerium des

Innern sich bereits an das Präsidium des Landwirtschaftlichen Vereins gewendet. Auch in eine Prüfung der Frage wurde eingetreten, welche Maßnahmen zum Schutze der die Wollen der Heu- und Sauerwurms verteilenden Vögel zu treffen sind.

Aus der Residenz.

Paris, 6. Dezember.
— Hofbericht. Der Großherzog und die Großherzogin besuchten am Sonntag vormittag mit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche. Der Großherzog nahm hierauf die Meldung des Oberleutnants v. Barion gen. v. Stedman, Adjutant der 21. Kavallerie-Brigade, bisher im 1. Bad. Leib- Dragoner-Regiment Nr. 23, entgegen. Gestern vormittag hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Senb, des Staatsministers Dr. Freiherrn v. Dufsch und des Geheimrats Dr. Freiherrn v. Babo. Nachmittags erhielten die Großherzoglichen Herrschaften, wie kurz gemeldet, den Besuch des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg, Regenten des Herzogtums Braunschweig und seiner Gemahlin. Der Großherzog und die Großherzogin erwarteten die Gäste, deren Ankunft um 4 Uhr 54 Minuten erfolgte, am Bahnhof und geleiteten dieselben nach dem Großherzoglichen Schloß, wo die Großherzogin Luise Ihre Hoheiten begrüßte und wo der Hofstaat zum Empfang anwesend war. Abends fand Familiendiner im Großherzoglichen Palais statt.

— „Das Königskind“ nennt sich der neue Roman, welcher im heutigen Mittagblatt der „Badischen Presse“ beginnt. Seine Verfasserin, Meta Schoepf, hat sich darin als eine außerordentlich glückliche Jüngerin Selma Lagerlöfs erwiesen. An die aphoristisch-feine und romantisch-essende Art „Königskind“ erinnern wir unwillkürlich bei diesem „Königskind“ erinnert, das darum unseren Lesern eine ganz besonders liebe Bekanntheit werden wird und sich auch über den üblichen Kreis der Romanleser hinaus Freunde erwerben dürfte.

— Uebersichtlicher Bericht. Am Freitag, 9. ds. Mts., 1/9 Uhr wird Herr Dr. Hellmich im Saal III bei Schremp über den Kampf um die Reichsangehörigkeit sprechen. Da dem Reichstag eine Vorlage über den Erwerb und den Verlust der Reichsangehörigkeit zugehen soll, so ist das Thema durchaus zeitgemäß und soll zur Aufklärung weiterer Kreise über diese Frage dienen. Alle, die Verwandte oder Freunde im Ausland haben, sind hier interessiert, und wer die Frage kennt, der weiß auch, welch wertwürdige Blüten gerade der Verlust der Reichsangehörigkeit gezeitigt hat. Herr Dr. Hellmich ist ein guter Kenner dieses Stoffes und sehr geeignet, in dieser Hinsicht aufklärend zu wirken. Sein Vortrag über staatsbürgerliche Erziehung vom letzten Winter wurde unlängst in diesem Blatte zum Abdruck gebracht und hat große Anerkennung gefunden; in den nächsten Tagen wird er als Broschüre erscheinen. Ein zahlreicher Besuch des jetzigen Vortrags ist demgemäß erwünscht und steht zu erwarten.

— Ueberfall. In der Nacht vom Sonntag zum Montag überfielen zwei Baderburischen aus Durlach bezw. Liedolsheim Ede Kaiser- und Fabianstraße zwei andere Baderburischen und brachten diesen mittelst Hausöffnungs- und einer flachen schweren Verletzungen bei. Einer der Verletzten erhielt am Hinterkopfe eine etwa 8 cm lange und dreifachflache Wunde, die einen solch starken Blutverlust zur Folge hatte, daß er bewußtlos liegen blieb und in diesem Zustand mittelst Wagen in das städtische Krankenhaus verbracht wurde. Beide Täter wurden vorläufig festgenommen.

— Gefährliches Renkontre. In der Nacht zum 5. ds. Mts. schlug ein Unbekannter Ede Krieg- und Westendstraße mit einem Schlagringe einem Kaufmann ins Gesicht und verletzte ihn dadurch ganz erheblich. Als der Unbekannte deshalb festgehalten wurde, zog ein 19 Jahre alter Schuster aus Kollman, der in Begleitung des Unbekannten war, einen Revolver, drohte damit zu schießen, wenn der Unbekannte nicht freigegeben werde, und gab auch einen Schuß ab. Dadurch gelang es dem Unbekannten, zu entfliehen, während der Schuster auf der Flucht eingeholt, der Polizei übergeben und von dieser ins Amtsgefängnis eingeliefert wurde.

— Diebstahl. In der Nacht zum 4. ds. Mts. wurden in einem Reform-Restaurant auf der Kaiserstraße auf erschwerende Weise etwa 300 M gestohlen.

— Verhaftung. Wegen Vergehens gegen § 183 des R. St. G. B. wurde ein 22 Jahre alter Schreibgehilfe aus Hochstetten vorläufig festgenommen.

Vermischtes.

— Köln, 5. Dezbr. Das Ergebnis des vor acht Tagen hier abgehaltenen Blumenfestes zum Besten von Wohltätigkeitsanstalten für Arme, Kranke und Kinder stellt sich für die etwa 3000 Sammelbüchsen auf M 125 750. Die Unkosten belaufen sich auf 15 000 M.

— Paris, 6. Dez. Vom Turm der Notre Dame Kirche hier selbst stürzte sich gestern morgen ein 25jähriger Mann hinab. Er war sofort tot.

D. K. Newyork, 6. Dezbr. (Privat.) Die Einwanderungsbehörden der Vereinigten Staaten haben die Anweisung erhalten, die Geliebte

mann a. D. Jördens und Kaufmann Ernst Messner. Der verunglückte Ballonführer Messner ist am Sonntag früh von einer Welle aus dem Korbe gespült worden.

Gerichtszeitung.

— Forzheim, 6. Dez. In der letzten Sitzung des Gewerbegerichts lagten wieder nicht weniger als 30 Goldwarenschmieden gegen zusammen 125 streitende Arbeiter wegen Vertragsbruchs auf Entschädigung. Wie in den letzten Sitzungen, so wurden auch diesmal die Streitenden glatt zu der verlangten Entschädigung verurteilt, weil sie die Arbeit ohne Kündigung verlassen hatten.

— hd Berlin, 5. Dez. (Tel.) Der auf den 12. ds. Mts. und folgende Tage vor dem Schwurgericht angelegt gewesene Termin in dem Prozesse gegen die als Nidelsführer in den Moabitier Ausschreitungen angezeigten Personen ist nun endgültig aufgehoben worden. Die Verhandlung soll erst in der Januar-Tagung erfolgen, vorausgesetzt, daß der jetzt verhandelte Kiesen-Prozess bis dahin zu Ende ist.

— Jauer (Schlesien), 5. Dezbr. Der im achten Jahre dienende Sergeant Stanislaus Lewigki vom hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 154 wurde wegen Mißhandlung Untergebener in mehr als 250 Fällen vom Oberkriegsgericht zu sechs Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Lewigki, der die Rekruten u. a. auch dadurch quälte, daß er sie nach der Zahl der Regimentsnummer — 154 mal — das Gewehr strecken ließ, war in der ersten Instanz mit nur sechs Wochen Mittelarrest davongekommen. Der Gerichtsherr hatte hauptsächlich deshalb Berufung eingelegt, um die Degradation durchzuführen.

— Gießen, 6. Dez. (Tel.) Der Friedberger Bombenwerfer Werner, der bisher alle seine Straftaten bis auf den Raubmordversuch auf den Bankvorsteher Kener zugab, hat nunmehr im Untersuchungsgefängnis ein völliges Geständnis abgelegt. Dadurch dürfte sich die heutige Verhandlung vor dem Schwurgericht gegen ihn vereinfachen.

— Lemberg, 6. Dez. (Tel.) In Brzegai wurde gestern ein Polizist wegen Raubmords vom Schwurgericht zum Tode durch den Strang verurteilt.

schuldigung bietet. Die Zwangslage sei geschaffen worden nicht so sehr durch die Ablehnung der Gageerhöhung als durch das brüste Verhalten eines Beamten der Direktion gegenüber einer Deputation der Chorherren.

In der heutigen Vorstellung der „Boheme“ wurden die Männerchorstellen weggelassen und die Volkszene bloß von Statisten gegeben. Die unentbehrlichen Chorhergänge wurden von Solisten hinter den Kulissen gesungen. Die Frauenszene wurde vollständig gebracht.

Von der Luftschiffahrt.

— Dresden, 6. Dezbr. (Tel.) Der Aviatiker Hermann Reichelt, der erst vor 4 Wochen mit seiner Flugmaschine einen Abflug erlitt, hatte gestern abermals einen Unfall. Nach einem erfolgreichen Flug bei einer Windstärke von 13 Meter brach bei der Landung ein Rad des Apparates. Die Flugmaschine kam trotzdem wieder hoch, wurde aber zur Seite gedrückt und Reichelt stürzte aus beträchtlicher Höhe ab. Er wurde erheblich verletzt.

Eine verhängnisvolle Ballonfahrt.

— London, 5. Dez. (Tel.) Aus der Gondel des gestern über die Nordsee fliegenden Ballons Touring-Klub ist ein Junge herausgestürzt. Der Ballon kam von Gersthofen bei Augsburg.

— London, 6. Dez. (Tel.) Der am Samstag nachmittag in Gersthofen aufgestiegene Ballon Touring-Klub landete mit zwei Insassen Sonntag abend gegen 10 Uhr nach einer aufregenden Fahrt in Kielwall auf den Dringz Injeln. Die Nordsee-fahrt dauerte etwa 7 Stunden. Der Ballon geriet, nachdem er Deutschland hinter sich hatte, in einen Nebel und wurde von dem starken Ostwinde nach der Nordsee verschlagen. Am Sonntag früh um 3 Uhr wurde der Ballon auf dem Meer durch den Sturm auf das Wasser herabgedrückt. Dabei wurde der aus München gebürtige Kaufmann Ernst Messner über Bord gespült und ist ertrunken.

— München, 5. Dez. (Tel.) Der Deutsche Touring-Klub teilt zu dem Ballonunglück, das sich über der Nordsee ereignete, folgendes mit: In dem am Sonntag nachmittag in Gersthofen aufgestiegenen Ballon befanden sich Direktor Distler, Haupt-

Crippens, Miß de Neve, auf dem Boden der Union nicht landen zu lassen, falls sie nach Amerika kommen sollte.

— Cadix, 5. Dez. (Tel.) Nach einer aus Funchal (Madeira) hier eingetroffenen Depesche sind dort bis heute 181 Personen an Cholera erkrankt und 57 gestorben.

Die Volkszählung.

— Jorheim (A. Ettlingen), 5. Dez. Auf Grund der am 1. Dezember stattgehabten Volkszählung beläuft sich die Seelenzahl in hiesiger Gemeinde auf 2097 und zwar 1016 männliche und 1081 weibliche Einwohner.

— Müllheim, 5. Dez. In unserer Amtsstadt wurden 4531 Personen gezählt. Die Gesamtzunahme seit 1905 beträgt 1366 Personen.

— Sutzburg (A. Müllheim), 5. Dez. Die Bevölkerung hat seit 1905 um 65 Personen abgenommen, es wurden jetzt 1065 Seelen gezählt.

— Badenweiler, 5. Dez. Der Kurort Badenweiler hatte am 1. Dezember eine ortsanständige Bevölkerung von 835 Seelen, das ist gegen 1905 ein Mehr von 103 Personen.

— Rorschach, 5. Dez. Während die Industrieorte des Bezirks durchweg eine Bevölkerungszunahme aufweisen, ist in den rein Landwirtschaft treibenden Ortsgemeinden vielfach eine, wenn auch geringe, Abnahme der Personenzahl zu konstatieren.

— Schöneberg (Berlin), 6. Dez. (Tel.) Von den Gemeinden Groß-Berlins ist das amtliche Resultat der Volkszählung zuerst in Schöneberg bekannt geworden, wo 172 672 Ortsanwesende gezählt wurden; davon sind 76 526 männliche und 96 146 weibliche, also 19 620 weibliche Personen mehr als männliche.

— Dresden, 5. Dez. (Tel.) Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung betrug die Einwohnerzahl 546 882 gegen 516 996 am 1. Dezember 1905.

— Magdeburg, 6. Dez. (Tel.) Anstatt 263 131, wie das letzte Mal, wurden jetzt 279 644 Ortsanwesende gezählt.

(1) Hannover, 4. Dez. Die Volkszählung hat nach der vorläufigen Feststellung eine Einwohnerzahl von 299 733 ergeben. Das bedeutet einen Zuwachs von 27 418 Einwohnern.

(2) Offenbach, 4. Dez. Nach dem vorliegenden Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember hat Offenbach insgesamt 75 328 Einwohner.

— Augsburg, 6. Dez. (Tel.) Augsburg ist mit 101 500 Einwohnern gegen vorher 94 923 in die Reihe der Großstädte eingerückt.

— Nürnberg, 5. Dez. Nürnberg zählte am 1. Dezember d. Js. 322 539 Einwohner, d. i. 38 113 mehr als vor 5 Jahren.

Die Ermordung des deutschen Dienstmädchens in Paris.

— Paris, 5. Dezbr. (Tel.) Trotz der eifrigen Nachforschungen der hiesigen Polizei ist es noch nicht gelungen, des Mörders des deutschen Dienstmädchens Anna Knoll habhaft zu werden.

— Stolz, 5. Dez. (Tel.) Gestern nachmittag um 16 Uhr ist auf der Straße Stolz-Belgard ein Fuhrwerk durch eine Maschine überfahren worden.

— Kiel, 6. Dez. (Tel.) Der Matrose Radscheid, Post-Ordnungsmann des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ ist gestern abend im Hafen ertrunken.

— Elberfeld, 6. Dez. (Tel.) Auf dem Hauptbahnhof waren mehrere Oberbau-Arbeiter, darunter zwei Brüder, auf einem Gleise beschäftigt, als auf diesem ein Zug einfuhr.

— London, 5. Dez. (Tel.) Bei dem Eisenbahnunglück, das sich bei Willesden ereignete, sind, wie jetzt festgestellt ist, 40 Personen verletzt worden.

— Wetter und Hochwasser. — Paris, 5. Dez. (Tel.) Infolge der Unterspülung durch das Hochwasser ist auf der Linie der Untergrundbahn nach Neu-Seulx der Bahnkörper gesunken.

— London, 5. Dez. (Tel.) Gestern war der achte Tag fast unaufhörlichen Regens. Im oberen Themsetal und im Bereich der Nebenflüsse steigt das Wasser beständig.

— Cerbere, 5. Dez. (Tel.) Heftige Regengüsse sind in den Provinzen Saragossa, Alicante und Cadix niedergegangen.

— Tanger, 5. Dez. (Tel.) Infolge Sturmes ist ein italienisches und ein anderes Schiff an der Küste von Marokko gescheitert.

— Mirrahan, 5. Dez. (Tel.) Von den vom Sturm im Rassenischen Meere ereilten Schiffen sind insgesamt 23 gesunken.

— Die Margarine-Vergiftungen. — Berlin, 6. Dez. (Tel.) Neue Fälle von Margarinevergiftung werden aus dem Rheinland und aus Schlesien gemeldet.

— Breslau, 6. Dez. (Privat.) In Bogutshuch erkrankte nach dem Genuß von Sada-Margarine eine Familie, die eine Postsendung davon aus der Fabrik von Mohr u. Co. in Altona erhalten hatte.

— Berlin, 6. Dez. (Privat.) Es bestätigt sich, daß Reichskanzler von Bethmann-Hollweg am Freitag der Einlabung zur Hofjagd bei Hannover folgen wird.

— Berlin, 6. Dez. (Privat.) Der Vorsitzende des Ausschusses der Nationalbank für Deutschland, Regierungsrat a. D. Ernst Magnus, ist gestern in Berlin im Alter von 60 Jahren gestorben.

— Leipzig, 6. Dez. (Tel.) Vor dem Reichsgericht gelangt morgen der Prozeß der türkischen Regierung gegen die Deutsche Bank wegen Herausgabe des Depots des Sultans Abdul Hamid zur Erledigung.

— Altenburg, 5. Dez. Heute vormittag fand die Beisehung des früheren Generalinspektors der Kavallerie, Generalobersten Edler von der Planitz statt.

— M. Hagen, 6. Dez. (Privat.) Auf dem außerordentlichen Bezirksparlament der christlich-sozialen Partei wurde gegen die Nationalliberalen und Konservativen der Vorwurf erhoben, daß sie die schwebenden Gesetzesvorlagen nach Möglichkeit zu verzögern und die Sozialpolitik überhaupt zum Stillstand zu bringen suchten.

— Wien, 5. Dez. Der Kaiser empfing heute nachmittag den neuernannten russischen Botschafter v. Giers in feierlicher Antrittsaudienz.

— Bern, 5. Dez. Die Bundesversammlung ist zusammengetreten. Der Nationalrat hat nahezu einstimmig Kuntzsch-Wallis (katholisch-konservativ), der Ständerat ebenfalls nahezu einstimmig Biniger-Luzern (katholisch-konservativ) zu Präsidenten gewählt.

— D. London, 5. Dez. (Privat.) Der Prinz von Wales wird nach Beendigung seiner Studien in der Marine-Akademie nach Dartmouth nach nach Sandhurst geschickt werden, um dort auf der Kriegsschule eine militärische Ausbildung zu erhalten.

— D. London, 5. Dez. (Privat.) Einer hiesigen Meldung zufolge befindet sich die Regierung der Republik Portugal so sehr in Geldnot, daß man sich entschlossen habe, sofort den größten Teil der sehr wertvollen Kunstausstellungen und Schätze zu veräußern, die sich noch in den Palästen befinden, die früher der königlichen Familie gehörten.

— Hongkong, 5. Dez. Die ersten 30 Meilen der Kanton-Kowloon-Eisenbahn wurden in Gegenwart hervorragender sinesischer Beamten sowie britischer und anderer ausländischer Gäste feierlich dem Verkehr übergeben.

— Das Kronprinzenpaar auf Ceylon. — Berlin, 5. Dez. Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Polghawella auf Ceylon: Das Kronprinzenpaar für den weiteren Aufenthalt des Kronprinzenpaars auf Ceylon ist etwas geändert worden.

— Auf der Fahrt nach Trintomale überstieg sich vorgestern ein Gepäck-Automobil, wobei der englische Oberhauptmann starke Schrammen davontrug.

— Nottingham, 5. Dez. Infolge der Ueberschwemmung gehen die Wahlen unter Großen Schwierigkeiten vor sich.

— London, 5. Dez. Der Reisende, der am 26. November Winston Churchill im Zug tödlich angegriffen hat, wurde vom Polizeigericht in Bowstreet zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

— London, 5. Dezbr. (11 Uhr 45 nachts.) Bisher sind gewählt 87 Liberale, 115 Unionisten, 16 Anhänger Redmonds und 14 Vertreter der Arbeiterpartei.

Wiedergewählt wurde der Vizepräsident des Unterhauses Emmott in Oldham und das Mitglied der Arbeiterpartei Macdonald in Leicester.

— London, 6. Dez. (Privat.) Nach dem bisherigen Gesamtresultat stehen 115 Antiministeriellen gegenüber 117 Ministeriellen gegenüber.

— Die Ereignisse in Marokko. — Tanger, 5. Dezbr. (Agence Havas.) Kommandant Senes, der Chef der französischen Flottille, der mit dem Kreuzer „Chantal“ seit dem 29. November hierher zurückgekehrt war, hat zur Unterdrückung des Waffenschmuggels eine auf drei Wochen berechnete Kreuzfahrt zur marokkanischen Küste angetreten.

— Zur Lage in Griechenland. — London, 5. Dez. (Privat.) Englische Zeitungen behaupten, aus guten Quellen zu wissen, daß der König von Griechenland nicht nur zwei neue Paläste in Danemark gekauft und sein dortiges Schloß habe neu einrichten lassen, sondern daß er letzthin auch in Paris ein Stadtschloß und in Deisterreich eine Besitzung gekauft habe, was als ein Zeichen dafür angesehen werden darf, daß er nicht mehr mit einem längeren Aufenthalt in Griechenland rechne.

— Handel und Verkehr. — Karlsruhe, 4. Dez. Der hiesige Rheinhafen-Schiffverkehr zeigte in der Zeit vom 30. November bis 1. Dezember folgenden Stand: Angelommen sind 4 Schiffe mit Kohlen und je zwei Schiffe mit Steingut, Sandstein und Kies Abgegangen sind 3 Schiffe mit Holz und ein Schiff mit Kettladung und Stückgut.

— Briefkasten. — A. Schw. Jubiläums 2 Markstücke vom 200jährigen Jubiläum der Erhebung Preußens zum Königreiche vom Jahre 1901 haben geringen Mehrwert.

— Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle: 2. Dez.: Georg Faust, Schuhmacheremeister, Witwer, alt 86 Jahre.

— wasserstand des Rheins. — Konstanz, Hafenwegel. 5. Dez. 3,33 m (3. Dez. 3,35 m).

— Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Dienstag den 6. Dezember:

— Weich wie Sammet und glatt. — Sie Seide wird die Haut bei täglichem Gebrauch von Morcholinseife. Sie ist wegen ihrer belebenden, konservierenden und verzüngenden Wirkung die Lieblingsseife von Millionen!

— Bevor Sie Ihren Weihnachtsbedarf in Kleiderstoffen decken, besichtigen Sie die Spezial-Weihnachtsausstellung, und Zirkel der Firma Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher.

— Sustentod. — Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe laut massenhaft Dankschreiben. In tausenden Familien heils zur Hand.

— Der heutigen Mittagsausgabe liegt ein Prospekt von F. Wilhelm Doering, Spielwaren- und Korbgeschäff, Karlsruhe, Ritterstraße, bei, worauf an dieser Stelle hingewiesen wird.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

— Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten. — Réunion Cigaretten.

Großh. Hoflieferant
Friedrich Bloss
 F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
 Kaiserstr. 104 in Karlsruhe
 empfiehlt in großer Auswahl

Leder-Waren	
Portemonnaie	Brief-Taschen
Tresore	Banknoten-Taschen
Zigarren-Etuis	Visiten-Täschchen
Zigaretten-Etuis	Schreib-Mappen
Damen-Taschen	Reise-Taschen
Necessaire	etc. etc.

Näh- u. Zuschneideschule.
 Gründliches Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Verkauf erteilt. Näheres durch Prospekt.
 Um geneigten Beispruch bittet
J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
 Markgrafstr. 30a, Lidelplatz

Conditorei Otto Gerber, Liebs Nachf.
 Kaiserstrasse 239
 empfiehlt seine langjährige Spezialität feinste
Gansleberpastete
Lieb'sches Früchtenbrot
 in bekannter Qualität.
 Prompter Versand nach auswärts.

Weihnachtstlöffel
 große Gebung eingetroffen, verschiedene Fabrikate und Muster.
 Garantierte Silberauslage, weiße Unterlage.
Schöpfelöffel von 5 Mk. an.
EBLöffel 6 Stück in Etui von 8 Mk. an.
Kaffeelöffel 6 Stück in Etui von 4 Mk. an.
 einzelne EBLöffel, als Ratengeschenke, von 2 Mk. 1.50 an.
 einzelne EBLöffel, in echt Silber, v. 4 Mk. an, langjähr. Garant.
Christ. Fränkle, Goldschmied
 Karlsruhe, Kaiser-Passage.

Elegantes Milieus,
 Leinen, mit reicher Handarbeit-Spitzengarnitur, 90,90 cm gross Mk. 6.50.
Geschwister Baer Mitglied des Rabattsparv.
 Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
 Kaiserstrasse 149, I.

Automobil-Reparaturwerkstätte
 Körnerstraße 18, Karlsruhe.
 liefert fachmännische Reparaturen aller Art Kraftfahrzeugen, mäßige Preise. (An- und Verkauf gebrauchter Motorwagen.)

Friedr. Emil Meyer
 Erstes Spezialgeschäft für Herren-Wäsche u. Herren-Moden
 Kaiserstrasse 126
 zwischen Wald- u. Karlstr.
 Täglich Eingang von in- u. ausländischen Neuheiten.

Zu geneigtem Besuche meiner
Weihnachts-Ausstellung
 in Spielwaren, Küchen- u. Haushaltungsartikeln erlaube ich mir ergebenst einzuladen.
 Große Auswahl für Vereine und Gesellschaften.
 Bei Einkauf von 3 Mk ein illustriertes Jahrbuch gratis.
 Kein Kaufzwang! Billige Preise!
Ernst Marx
 Herd-, Dien-, Küchen- und Haushaltungsartikel
 Luisenstraße 45.

Sie finden
Triumphola-Einbau-Piano
 bester existierender Klavierspielapparat
 2 Gleitblöcke im Umfang 65 u. 88 Tönen.
 Soloist-Einrichtung. Höchste Vollendung.
 Bis jetzt unerreicht.
 Alleinvertretung:
J. Kunz, Pianolager, Karlsruhe
 Karl-Friedrichstr. 21 (Rondellplatz).

Pelze!
 aparte Musterstücke, darunter Stunfs, Marder etc. auffallend billig.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Echt Kristall:
Schüsseln
Körbchen
Gläser
Sammel-Römer
Vasen
Tabletts 17645.3.1
Butterdosen
Honigdosen
Menagen
Weinkrüge
Bierkrüge
Wasserflaschen
Traubenwaschgläser
Cabarets
 in größter Auswahl zu billigen Preisen.
L. Wohlschlegel
 Kaiserstraße 73.
 Glaswaren — Hausaltartikel.

Telegramm!
 Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften hübschen hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt. 245648.3.2
J. Stieber, Markgrafstr. 19,
 Telefon Nr. 2477 im Hause.

Die Handschuhe der seit dem Jahre 1865 bestehenden Firma
Ludwig Noehl
 Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 112
 sind rühmlichst bekannt durch schönen Sitz und gute Qualitäten.

Weihnachtsgeschenke.
 Bessere Bücherstänke, Diplomatenschreibische, Etageren, Ripp-, Blumen-, Serviers- und Nachtschische empfiehlt **Joseph Kirmann,**
 Seidenstraße 40.

Konrad Schwarz
 50 Waldstr. 50
 Telefon 352
Beleuchtungskörper
 für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl.
 Rabattparken.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
 Dienstag den 6. Dezember 1910
 21. Abonnements-Vorstellung der 101. (102. ohne Abonnementsvorstellung)
Phigения in Aulis.
 Große Oper mit Ballet in 3 Akten (vier Bildern), Musik von Gluck; nach Rich. Wagner's Bearbeitung. Musikal. Leitung: Leop. Reichwein. Szenische Leitung: Peter Dumas.
 Personen:
 Agamemnon Max Büttner.
 Achilles Hans Tändler.
 Kalchas Hans Keller.
 Prias Eduard Schüller.
 Klytämnestra B. Bauer-Kotillar.
 Phigения Ida v. Beithoven.
 Artemis Gisella Terck.
 Ein Anführer der Thebaner A. Bodenmüller.
 Griechische Fürsten, Heerführer, Krieger, thebanische Unterfeldherren, Priester, Frauen der Aklämnestra, Volk von Aulis, Leibwachen des Agamemnon, Sklaven.
 Der im ersten Akte vorkommende Tanz ist von Paula Allegri's Tanz arrangiert.
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Abendkasse von 6 1/2 Uhr an.
 Große Breite

BERLITZ SCHOOL
 SPRACHEN ÜBERSETZUNGEN
 132 KAISERSTRASSE 132
 TEL. 1060.

OSCAR SUCK
 Kaiserstr. 223 Grossherzogl. Bad. Hofphotograph
 Atelier für Bildnis- und Reproduktions-Photographie, Architektur-, Landschafts- und technische Aufnahmen.
 Das Atelier ist geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.
 Aufträge für Weihnachten werden zeitig erbeten.
 Graphische Werkstätten. Lithographie, Stein- und Zink-Druck.
 Reproduktion von Architektur-Plänen und technischen Zeichnungen.

L. Lenz
 Kaiserstr. 215, vis-à-vis Moninger
 empfiehlt
Sonnenschirme, Regenschirme, Stöcke
 in grosser Auswahl
 Jede Preislage.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Spezial-Wäsche-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft
A. H. Rothschild
 Kaiserstraße 167.
 Aus allen Abteilungen habe ich besonders preiswerte Artikel zum
Weihnachtsverkauf
 aufgelegt.
 Bestellungen zur Extra-Anfertigung erbitte baldigst.
 Anfertigung nach Maß.
 Rabattparken.
 Atelier im Hause.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
 Schlager Herrenstrasse 14.



Nur allererste Fabrikate in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Tadellose Passformen!
 An den beiden Sonntagen, 11. und 18. ds., ist die Verkaufsstelle von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends geöffnet.

Tafel-Äpfel u. Birnen
 Einige sehr schöne
Diwans
 billig zu verkaufen.
 haltbare Ware, sind billig zu verkaufen. Schönenstraße 42 im Laden.

Theater-Decorationen,
 große Auswahl für kleine und große Lokale passend, zu billigsten Verkaufs- und Preispreisen.
Theater-, Volkstrachten-, Maskentüme,
 Neuanfertigung nach Maß. Jedes gewünschte Kostüm zu taufen und leibste Abgabe. Auch gebrauchte Kostüme billigst. Prompte Erledigung auch des größten Auftrages. Kostümstoffe, Pelze, Kopfbedeckungen, Karnevalsartikel.
Sebastian Münch, Karlsruhe,
 Schillerstraße 33.

Bucherer
 empfiehlt
echt Brettener Bauern-Brot
 Latz 38 Pf.
Roggina-Brot
 Latz 17 u. 33 Pf.
Bucherer
 in den bekannten Filialen. 17347

Grad- u. Gehrod-Anzüge
 verleiht
Franz Heck, Gartenstraße 7.

Karlsruher Turngemeinde (1861)

Gut Heil!

Turnen:
Mittwoch u. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds. Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

Damenabteilung A. ontags 7,9-10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

Damenabteilung B. Mittw. 7,9-10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.

Damenabteilung C. Donnstg. 7,9-10 Uhr abds. Gutenbergschule, Nelkenstr.

Frauenabteilung: Donnstg. 7,9-10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

Spielerriege
Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.

Wanderriege
Halb-u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

Sängerriege
Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.

Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turnrat.**

Kaufmännischer Verein
Frankfurt a. M.

Bezirksverein :: Karlsruhe.

Heute abend:
Versammlung
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr. Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr, **Sitzung** im Reutinger, Konordia-Saal.

Besuch von Stabskollegen willkommen. Der Vorstand.

Ski-Club
Schwarzwald Ortsgruppe Karlsruhe Badener Höhe.

Dienstag den 6. Dezember 1910, abends 9 Uhr:
Bereinsabend

im Café Bauer, Nebenzimmer Bericht über die Hauptversammlung in Tobinau. 17255* Der Vorstand.

Hof von Holland
Ede Zirkel und Herrenstrasse. Heute Dienstag **Schlachttag**

wogu höflichst einladet 245692
Heinrich Seitz.

Pelze 16965*

Pelze

staunend billig.
Nur Zirkel 32,
Ede Ritterstr. 1 Trepp.

Gratis bei Einkauf von Mantel 15.— an eine Kinder-Garnitur.

Bester Zahler
abgeleiteter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. sofortige genügt, komme ins Haus. 245693
J. Brauner, Schwannstrasse 19.

Ausstellung der Kunstfidereischule des Badischen Frauenvereins.

Die diesjährige Ausstellung der Kunstfidereischule findet im Galeriegebäude, Hans Thomaststraße 2, an folgenden Tagen statt:

Sonntag	den 3. Dezember	von 11-1 und 2-5 1/2 Uhr.
Montag	" 4. "	" 11-1 " 2-5 1/2 "
Dienstag	" 5. "	" 11-1 " 2-5 1/2 "
Mittwoch	" 6. "	" 11-1 " 2-5 1/2 "

Eintrittsgeld 20 Pfg.

Zum Besuch derselben erlauben wir uns ergebenst einzuladen.
Karlsruhe, den 29. November 1910. 17191.5.5

Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins.

Deutscher Luftflottenverein
Ortsgruppe Karlsruhe.

Freitag den 9. Dezember 1910, abends 8 1/2 Uhr, im Museumsaal:
Lichtbilder-Vortrag
des Herrn Philipp Spandold aus Berlin
„Deutschlands Stellung in der Luftschiffahrt“

verbunden mit Vorführung von Experimenten und Modell-Ausstellung. In diesem Vortrag werden die Mitglieder unserer Ortsgruppe, sowie des Museums, des Flottenvereins und der Deutschen Kolonialgesellschaft hiermit freundlichst eingeladen.

17751.2.1
Der Vorstand.
Dahlmann.

Großer Rathausaal.

Donnerstag den 8. Dezember, abends 8 Uhr:
Vortrag von Wilh. Boos:
„Ueber das Wesen der Blinden“.

Nedner wird dem Publikum die Braille'sche Blindenschrift vortragen, überhaupt bemüht sein, ein lares Bild über das Leben des Blinden zu geben.
Freier Eintritt für jedermann gestattet. 245573

Hotel und Restaurant „Friedrichshof“
(Direktion: G. Rünger.)

Jeden abend von 8-12 Uhr
: Künstler-Konzert :

Eintritt frei. Eintritt frei.

Anerkannt vorzüglich und preiswerte Küche.
Alle Delikatessen der Saison. 17754

Mürbe

Nikolaus

in allen Größen empfiehlt 17577

Gustav Dennig,
Bäckerei und Konditorei,
Marienstrasse 11,
Gartenstrasse 18.
Rabattmarken.

Diwan

Neue hochf. Faschen u. Blüschdiwans von 40 u. 45 Mk. an. Große Auswahl für voll. Weihnachtsgeschenke. (Keine Fadriware), nur gute, solide Arbeit und Garantie. Gebe extra noch **10% Rabatt!** bis 1. Jan. kein Baden, das billigste Preise. Nur im Spezialgeschäft **R. Köhler, Tapezier,** 245663 Schützenstr. 53, 2. Et.

Felz-Reparaturen
für Damen, Herren u. Kinder werden eleg. u. billig ausgeführt, auch Damen- u. Kinderkleider, von den einfachsten bis zu den feinsten, bei gut. Sit. u. bill. Preisen werden angefertigt. 245670 Wilhelmstr. 15, IV.

Entlaufen
Schottischer Schäferhund, Wähne halb weiß gezeichnet. Abzugeben Herrenstrasse 10. 245618

Vor Anlauf wird gewarnt. 2.2

Verlaufen
ein kleiner hellbrauner Dackel, auf den Namen „Waldi“ hörend, gegen gute Belohnung abgegeben. Überingenieur **Schuhmann,** Kriegerstrasse 117. 17663.2.2

Wer leibt ein Frau 60-80 n. K. Geschäfts. Rünftl. Rückzahlung. Offerten unter 245667 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Evang. Südstadt-Kirchenchor.
Sonntag den 11. Dezember 1910 in der Evang. Stadtkirche Anfang 8 Uhr

Kirchen-Konzert.

Mitwirkende:
Die Konzertfängerinnen:
Fr. Hildegard Schumacher und Fr. Liesel Pfeifer;
die Konzertfänger:
Herr Otto Weßbecher und Herr Karl Kögele;
Herr Stadtorganist **Theodor Barner,** sowie eine Abteilung der Leib-Grenadier-Kapelle.
Musikalischer Leiter:
Herr **August Hoffmeister.**

Das Konzert umfaßt Werke von Joh. S. Bach, Ph. Em. Bach, Händel und Mozart, ferner kommt ein Chorwerk von Schumann: „Das Adventslied“, für Sopran, Solo-Quartett und Chor mit Orchesterbegleitung, zur Ausführung.
Eintrittskarten, je nach Platz der Klasse, für 1 Mk., 50 Pfg. u. 30 Pfg., sind im Vorverkauf zu haben in den Musikalienhandlungen von Fr. Doert und Hugo Kuntz, sowie bei Herrn Kaufmann Hermann Rintler, Schützenstr. 38, und vor Beginn des Konzerts am Eingang zur Stadtkirche. 17752.2.1

Figuren, Figurenstände, Nippes-Figuren, Vasen, 3.1

in grösster Auswahl, zu billigen Preisen.

L. Wohlschlegel,
Kaiserstrasse 173.
Luxuswaren, 17644 Glaswaren.

Für Weihnachtsbäckerei 245438

Konditoren, Hotels, Nieder-vertäufler etc. beste und billigste Bezugsquelle.

Täglich frische Crinkeler.

Eierkonsumhaus,
Kaiserstr. 50,
Eingang Adlerstrasse.

Tafeläpfel!!

Durch direkte Einkäufe aus der besten Gegend vom Bodensee bin ich im Stande zu konkurrenzlos billigen Preisen zu verkaufen und empfehle mein großes Lager zur Beschäftigung. Alles frei ins Haus. Es empfiehlt sich höf. 245674

J. Küng,
En gros Amalienstr. 59. En détail Uhlandstr. 20. Schützenstr. 68.

Abichlag!

Kakao
garantiert rein
per Pfd. **75** Pfg.
von an
empfehlen 17761

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
Filialen in allen Städten.

45 eigene Verkaufsstellen in Baden u. Württemberg

Kind wird in gute Pflege genommen. Preis unt. 245720 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Adoption.
Kinderliebendes Ehepaar würde Kind, guter Herkunft, gegen einmalige kleine Vergütung sofort an Kindesstatt annehmen.
Briefe unter Nr. 11282a an die Agentur der „Badischen Presse“, Brudersal, zu senden.

W. Luger
Herrenstrasse 38.
Telephon Nr. 2602.

Weihnachten 1910

2 Atelier 2
künstlerischer
Photographie.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 7. Dezember l. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden
Sirischstrasse 59, 1. Stock
im Auftrag nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

1 Buffet mit Marmorplatte, 1 Trumeau, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Damenschreibtisch, hohe Zimmer-Stehlampen, 1 gr. Bild und Bilderrahmen, 1 Partie Zinnteller, Platten und Schüsseln, 1 eiserne Bettstelle mit Kopf- und Kopfpolster, 1 Bad, Bügelofen, Waichtische und 1 Nachttisch, Gastlüster, Vorhänge, 1 Zimmer säule, 1 Küchenschrank, 1 spanische Wand, Küchengehört, sowie noch verschiedenes Hausgeräthe. 17753

M. Wirner
Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Versteigerung.

Freitag den 9. Dezember, vormittags 10 Uhr beginnend, werden im Auftrage Douglasstrasse 14, parterre, in meinem Lokale gegen Bar versteigert:

1 sehr gut erhaltener Empranepisch, ca. 4,50 zu 3,30 m groß, 1 bereits noch neues Pianino, nußbaum poliert, 1 helle Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in 2 Bettstellen, Koff u. guten Koffhaarmatratzen, 2 Nachttische, 1 Waschtisch mit weichen Marmor und Spiegelarm, 1 Handtuchstiel, 1 polierte Seite mit Figur, 1 nußb. pol. Buffet mit Marmor, 1 ovaler Marmortisch, 4 Stühle, 1 Garnitur, bestehend in 1 halbrund. Sofa, 2 große Lehnstühle und 2 Polsterstühle in geblumtem Plüsch, 4 Kupfertische, einige Rahmen und 3 florentiner Rahmen, 1 Etui mit 6 silb. Salzstücken, 1 Etui mit 12 vergoldeten Eislöfeln, 1 Photogr.-Apparat, komplett, 1 beider Violine mit Klappen, 1 Paar lange seid. Portieren m. Plüschdraperien in bordeauxrot und Weißgold, 1 Paar Plüsch-Vorhänge, gefärbt, 2 große Pfeilerstühle in schwarz und Goldrahmen, 1 kleines Büchschloß, 1 fünfzähliger Gastlüster und 2 Doppelarme, 17707.2.1 wogu einladet

B. Kossmann, Auktionator.

Schuhwaren-Versteigerung.

Fortsetzung.

Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. Dezember, jeweils vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden, so lange Vorrat, im Auktionslokal, Fähringerstrasse 29, Schuhwaren gegen Bar versteigert. Liebhaber ladet höf. ein.

J. Hirschmann, Auktionator.
17731
Telephon 2965.

Waren-Versteigerung.

Mittwoch den 7. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage gegen Barzahlung in meinem Lokal **Rudolfstrasse 12, im Querbau:**

Einen großen Kasten Bettlucher, weisse und farb. Damen- und Herren-Hemden und -Unterhosen, Unterrocke, Nachtkjaden, Raccohemden, Bett- und Tischwäse, Taschentücher, ca. 400 Kusttücher, je ein großer Kasten Zigarren und Zigaretten, meist bessere Sachen, Cognac und Liköre und sonst noch verschiedenes, wogu Kaufstehhaber höflichst einladet 245650

D. Gutmann, Auktionsgeschäft.
NB. In den Vormittagsstunden werden die Sachen zu Versteigerungsbreiten abgegeben.

Carbid

1a Schweizer Fabrikat, jede Körnung u. Packung offeriert zu billigsten Preisen.

Sauerstoff
der Bad. Sauerstoffwerke Schenkenzell äusserst billig.

Adolf Bolz
Eggenstein-Karlsruhe.
Telephon 2220. 244138.14.5

Existenz!

Der Alleinverkauf von unentbehrlichen, von Arm und Reich gleich gerne gekaufter Haushaltsartikel D. R. Patente, ist in sämtlichen Städten Badens zu vergeben. Als Bewerber kommen nur redegewandte Herren, die über ein Kapital von 100-400 Mk. verfügen, in Betracht. Angebote unter Chiffre **H. 1100 F.** an **Daenlein & Vogler, A. G., Freiburg i. Brg.** 11105a.2.2

Wir **Verschenken** bis auf weiteres beim Einkauf von einem Pfund Tee eine elegante Tee-Dose : 17726

Emmericher Waaren-Expedition
Kaiserstraße 152. — Telephon 1500.

Telegramm !!

Durch günstige Einkäufe sind wir im Stande folgendes zu veranlassen:

Kochäpfel, groß	10 Pfd.	0.90
Fachäpfel	10	1.-
Leberäpfel	10	1.10
Goldparmanen	10	1.20
Paradiesäpfel	10	1.20
Kartoffeläpfel	10	1.30
Golbrinnetten	10	1.40
Bostopf	10	1.60
dto. groß	10	2.-
Kochbirnen	10	0.80
Eßbirnen	10	0.90
Kastorbirnen	10	1.10
dto. groß	10	1.40
Zwiebel	10	0.70
Kranzfeigen	2	0.55

Kranzfeigen, Staniolberg. 0.50
Datteln, Karton. 0.70
Mandeln 1 Pfd. 1.10
Goldtrauben 1 " 0.55
Tomaten, prima, 1 " 0.60
Nüsse 2 " 0.60
Erdnüsse 1 " 0.40
Maroni 2 " 0.35
Citronen 10 Stück 0.45
Orangen 10 " 0.35
dto. 10 " 0.45
Bündelholz, per Bund 0.12
Bügelkohlen, 1 Kilogr. 0.15
Eier 10 Stück 0.68
Eier, groß 10 Stück 0.75

Preziosität Schwarzwurzel großer Bund 48 Pfg., sowie alle anderen Gemüße enorm billig empfiehlt

Obst- und Gemüsehandlungen,
Waldstraße 54, nächst Sophienstraße, Tel. 1304. Wladstraße 20.

Aquarien.
Empfehle als Weihnachtsgeschenk meine autogen geschweißten **Gesell-Aquarien** von 20 bis 300 an. Große Auswahl an in- u. ausländischen Zierfischen. Fischfutter, sowie alle Bedarfsartikel vorräthig.
17484.6.2

J. Sauer,
Blumenstraße 8.

Das gehört sich nicht,
andere — oft ganz nutzlos — Monturenfabrikate aufzulegen lassen, sondern stets nur **Strägenerol** fertigen 11138a **Heberoll** zu haben.

Heirat!
Math. Beamten wäre Gelegenheits, sich mit einem Frä. 24 J. a. häusl. erz. angenehm. Neuherr, 30000 M. Verm., zu verheiraten. Offerten unter Nr. 245680 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Anonym antwortl.

Heirat!
Blüher, Geschäftsm., 50 Jahre alt, ev. mit einem Sohn, idiomatisch, ein. Vermögen, wünscht ein. alt. Frä. u. od. Witwe zu heiraten. Anträge unter Nr. 245659 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dame,
h. Sonnabend, 3. Deabr., Schnellzug nach Pfrft. in Heidelberg 6.30 Sanddiele am Gepäckschalter aufgeben, bitte um eine Nachricht u. K. 4919 an Rud. Mosse, Karlsruhe. 17722.6.2

Beih. Beamtentochter
sucht frga. distret. Aufenthalt. 10 möbl. Zimmer mit voller Verkö., v. 1. Jan. bis Febr., bei guter, anständ. Fam. od. beih. Bedienung in Karlsruhe. Off. m. genau. Preisang. u. 11235a an die Exped. der „Bad. Presse“.

300 Mark
Lebiger Geschäftsmann sucht aufzunehmen gegen Verpfändung von Möbeln. Gest. Offerten unter Nr. 245712 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Krankheiten
jeder Art behandelt durch 8873
Naturheilkunde
Magnetismus Hypnose.
R. Schneider, Ruppurstr. 10 I.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741.

Kassetten,
eiserner, für Schmuck, Wertpapiere, Geld, Sparbücher.

Kassenschränke
in allen Größen,
Centralriegelwerk,
Drei Wandsystem,
billigste Preise.

Türschliesser,
garantiert zuverlässige Funktion. 17718

Reparaturen aller Art
werden prompt und billigst ausgeführt.

Wilh. Weiss,
Karlsruhe,
Kassenschrankfabrik,
Erbprinzenstr. 24.

Weihnachts-Geschenke:
Kaffee eichene, selbstangefertigte Nähtische, Wandstühle, Auszugstische, Leder- u. sonstige Stühle, Kleiderstühle, bel. Hef. eiche und nuss. sowie kompl. Schlafzimmer, Büttelständer, eine Partie einzelne Bettstellen, Anchen, Möbel, Kirsch-Garderobe, Schrankständer, Schöne Sesseln, Chaiselongue, Patent-Feuerung, mit abnehmbar. Polster 30 Mark, Bettdecken außerst preiswert abzugeben. 245668

Schauhelfer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 245688 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Emalle-Herd mit Rohr zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 245688 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Grammophon
sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 245688 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gasofen, laufen gesucht, Off. mit Preis bitte Ludwig-Wilhelmstraße 3, 2. St., abgeh. 245698

Pianos,
neu, nussl., vorzügl. Fabrikat, in moderner Ausführung und unübertroffener Stimmungslage, zu den billigsten Preisen und sachm. Garantie zu verkaufen. 245419

Philipp Hottenstein,
Klaviermacher,
Kleinhandl., Herentstraße 58.

Gitarre-Zither,
wie neu, mit Noten, f. Weihnachts-geschenk sehr geeignet, selbst erlernbar, billig zu verkaufen. 245505
Soybientstr. 30, part.

Akkumulator, 4 Volt, 22 Amp. -Stund., sehr bill. zu verk. 245499
22
Fatanenstr. 3, 2. Stod.

Benzinmotoren
von 3-9 HP billig zu verkaufen.
Mechanik Metzler,
Waldstr. 20.

1 schönes Buffet,
1 Vertido und 1 Eiseleisenschrank werden wegen Platzmangel preiswert abgegeben. 17624.6.1
Margaretenstraße 22, Gef.

Zu verkaufen:
1 vollierter Kleiderständer,
1 Heberzieher f. jungen Mann 24. 6
1 kleiner Anzug f. jung. Mann 24. 5
versch. Mäntel. 245693
Näheres Herrenstraße 12, 3. St.

2 Puppenzimmer,
neu, 1 Stude, 1 Schlafz., 1 Defo-nomisch, geb., billig zu verkauf. 245686
Körnerstr. 21, 4. St.

Kassenschränke
in allen Größen,
Centralriegelwerk,
Drei Wandsystem,
billigste Preise.

Türschliesser,
garantiert zuverlässige Funktion. 17718

Reparaturen aller Art
werden prompt und billigst ausgeführt.

Wilh. Weiss,
Karlsruhe,
Kassenschrankfabrik,
Erbprinzenstr. 24.

Weihnachts-Geschenke:
Kaffee eichene, selbstangefertigte Nähtische, Wandstühle, Auszugstische, Leder- u. sonstige Stühle, Kleiderstühle, bel. Hef. eiche und nuss. sowie kompl. Schlafzimmer, Büttelständer, eine Partie einzelne Bettstellen, Anchen, Möbel, Kirsch-Garderobe, Schrankständer, Schöne Sesseln, Chaiselongue, Patent-Feuerung, mit abnehmbar. Polster 30 Mark, Bettdecken außerst preiswert abzugeben. 245668

Schauhelfer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 245688 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Emalle-Herd mit Rohr zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 245688 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Grammophon
sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 245688 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gasofen, laufen gesucht, Off. mit Preis bitte Ludwig-Wilhelmstraße 3, 2. St., abgeh. 245698

Pianos,
neu, nussl., vorzügl. Fabrikat, in moderner Ausführung und unübertroffener Stimmungslage, zu den billigsten Preisen und sachm. Garantie zu verkaufen. 245419

Philipp Hottenstein,
Klaviermacher,
Kleinhandl., Herentstraße 58.

Gitarre-Zither,
wie neu, mit Noten, f. Weihnachts-geschenk sehr geeignet, selbst erlernbar, billig zu verkaufen. 245505
Soybientstr. 30, part.

Akkumulator, 4 Volt, 22 Amp. -Stund., sehr bill. zu verk. 245499
22
Fatanenstr. 3, 2. Stod.

Benzinmotoren
von 3-9 HP billig zu verkaufen.
Mechanik Metzler,
Waldstr. 20.

1 schönes Buffet,
1 Vertido und 1 Eiseleisenschrank werden wegen Platzmangel preiswert abgegeben. 17624.6.1
Margaretenstraße 22, Gef.

Zu verkaufen:
1 vollierter Kleiderständer,
1 Heberzieher f. jungen Mann 24. 6
1 kleiner Anzug f. jung. Mann 24. 5
versch. Mäntel. 245693
Näheres Herrenstraße 12, 3. St.

2 Puppenzimmer,
neu, 1 Stude, 1 Schlafz., 1 Defo-nomisch, geb., billig zu verkauf. 245686
Körnerstr. 21, 4. St.

Ernemann-Kinematograph,
für Zimmerverföhrung, mit elektr. Anschluss und Licht, mit 4 Film-billig zu verkaufen. 245676
Herrenstraße 25, Friseurladen.

Stets das Neueste in
Hand-Arbeiten
bietet in vorgezeichnet, angefangen und fertig zu mäßigen Preisen 17727

Rudolf Wieser, Kaiserstr. 153.

Türschliesser
2 neue pneumat. sind weit unter Preis zu verkaufen (für kleinere Haushalten). Herfstr. 5, II. 245672

Gelegenheitskauf.
Ein Gehrost-Anzug, einmal getragen, für schlanke Figur, ist sehr billig zu verkaufen. 245700
Schützenstraße 62, part.

Artillerie-Mantel
ist billig zu verkaufen bei 245694
August Denninger, Rheinstr. 36a.

Braune Damen-Chevreau-Stiel
Nr. 40, ganz neu, für 10 M. abzug. Ankaufspr. 18.50. Zu erf. unter 245698 in d. Exp. d. „Bad. Pr.“ 2.1

Beißwoll. Damenjweater,
1mal getragen, für 10 M. zu verk. 245701
Herfstr. 12, 3. St., IIs.

Ein Mantel mit Pelz- und ein Mädchenmantel für Kind von 10-12 Jahren zu verkaufen. 245671
Soybientstr. 28, 2. Stod.

Schöner, weißer Pelzmantel, mit Wäse, für Kind v. 4-6 Jahr., billig abzugeben. 245677
Kaiserstraße 38, 3. Stod.

Puppenzimmer.
neu angefertigt, sehr fein möbl., 1 m lang, 2 Abteilungen, reeller v. Wert 65 M., wird sehr billig abgeben. Adamiestr. 9, part.

Große Puppenküche,
Zimmer, Laden, ältere Geige, Fahrrad mit 24erlauf 35 M., und ohne 15 M., zu verkaufen. 245679
Schillerstraße 30, Stb. 1. St.

Jung. Reihenschiefer
schwarz mit braunen Abzeichen, billig zu verkaufen. 245706
Hübstr. 15, 4. Stod. rechts.

Stellen-Angebote.
Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-diebstahl- u. Glas-Versicherung. Angeseh. Süddeutsche Versicherungs-gesellschaft hat ihre Hauptagentur für Karlsruhe u. Umgebung zu besetzen. Unter Ueber-wachung des bestehenden Geschäftes werden hohe Währungs-provisionen vergütet. Offerten erbeten unter M. 1451 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 1750a.

Reisender
Zum Besuch der Hausaufsatzungs-u. Reise-geschäfte wird tüchtiger, fleißiger Herr gesucht. Spezial- artikel (80 Gr. Waiver). Besondere Kenntnisse nicht erforderlich. Zunächst nur hohe Provision. Off. mit Angabe der feinst. Tätigkeits- u. Nr. 245654 a. d. Exp. der „Bad. Pr.“

Zilialleiterin.
Für 1. Januar 1911 wird eine tüchtige, kautionsfähige Person von einer Fabrik und chemisch. Nachschaffst nach Durlach gesucht. Offerten unter Nr. 17729 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiger, nüchternes Geschäftsführer
süßort gesucht. 17724.2.2
„Lumina“,
Karl-Wilhelmstraße Nr. 66.

Stellvertretende Hausfrau.
Gesucht zur selbständigen Führung eines Beamtenhaushaltes (3 erwachsene) geeignete Persönlichkeit mit freundlichem Wesen und von gutem Charakter. Dienstmädchen vorhanden, doch überall mitarbeiten notwendig. Eintritt 1. Januar. Geeignete Bewerberinnen wollen sich melden Heidelbergr. Kaiserstraße 45. 245582

Für konkurrenzlose Deudeil
(D.M.G.M.) werden allerorts tücht. redigierfähige Damen gesucht. Der Art. ist so praktisch und billig, daß jede Dame Käuferin ist. Dabei leichter Verkauf. Hohe, sofort auszahlbare Provision. 245667.2.1
Näheres Kaiser-Aller 21, 1. Trepp.

B. Suche sofort: Kellnerin.
Mädchen, welche Koch. kann. 245710
Helene Böhm, Adlerstr. 17,
gewerbemäß. Stellenvermittlerin.

H. Stellen finden:
tüchtige Restaurationskondit-juna. Koch, sowie ein Mädchen für Zimmer und Hausarbeit.
Stellen suchen:
tüchtige Kellnerinnen für hier und auswärts. Frau Anna Höfler, Jägerstr. 8, 2. St., gewerbemäßige Stellenvermittlerin. 245715

Dienstmädchen,
das selbständig gut bürgerlich kochen kann, etwas Hausarbeit mit übernimmt. Zimmer-mädchen vorhanden.
Kaiserstraße 158, 2 Tr. hoch.

Mädchen-Gesuch!
Auf 1. Januar wird ein jün-g. ordentliches Mädchen (ev.), das schon in Stellung war, gesucht. Solche vom Lande bevorzugt. 245665 Näh. Klaupfestr. 1, I.

Zuverlässige Frau
zur Wochenbett-pflege gesucht. Zu erfragen unter Nr. 245668 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Sauberes Mädchen
zur Hausarbeit täglich 8 Stunden vormittags sofort gesucht. 245704
Waldenstr. 40, 2. St.

Noloristinnen
gesucht. 17757
Karlshuber Papierwarenfabrik
Sigmund Wolf,
Scheffelstr. 54.

Büglerrinnen
bei freier Station für dauernd gesucht.
Dampfwaldmaschinenfabrik Schorpp,
Waldenstr. 29 b.

Modistin
für mittleren Genre, welche auch im Verkauf bewandert ist, per sofort oder später gesucht.
Warenhaus Weinberg,
Ettlingen i. B.

Stellen-Gesuche.
Für **Dauerschäfte.**
J. Mann, 26 J. alt, branchenun-ter, mit Haus u. Büroarbeit, im Ausmessen u. sonstig. Büroarbeiten vertraut, sucht per bald Stellung. Angebote unter Nr. 245670 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Stellen-Gesuche.
Aelterer, durchaus zuverlässiger Herr, im Rechnens- u. Buchführungs-wesen, Maschinen-schreib., Korrespondenz usw. bewandert, sucht, geistig auf 1. Jan. 1. J. Ver-trauensstellung irgend welcher Art. Mütt. kann in belieh. Höhe ge-nommen werden. Wird sich evtl. auch an einem solch. Gesch. mit einer Kapitaleinlage von 10-20000 M. beteiligen u. die Buchhalterstelle üben. Off. mit Nr. 245703 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrstelle
in Schlosserei und Mechanik für einen kräftigen Jungen von 15 A. alsbald gesucht. Angeb. unter Nr. 245651 a. d. Exp. der „Bad. Pr.“

Jg., gebild. Fräulein
aus guter Familie, 25 Jahre alt, sucht, wenn möglich sofort, Engagement als Empfangsdame, Kellnerin oder ähnliche Position in nur gutem Hause. Gest. Offerten unter Nr. 245577 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

erfahrenes Fräulein,
das auch kochen, nähen u. bügeln kann, sucht sofort od. später pass. Stellung, am liebsten in Geschäftsb. Gest. Off. mit Nr. 245655 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haushälterin.
Fräulein, das kochen u. in allen häuslich. Arbeiten erfahren, sucht Stelle in mittl. Haush. Off. u. 7 K. bahnhofslagernd Karlsruhe.

zwei elegante Fräulein
suchen, wenn möglich, sofort od. früher von Dame (Beamtin) gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. 245689 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen sucht per 15. d. Mts. Stelle neben der Frau, wo es das Stöcken erlernen kann. Offerten unter Nr. 245658 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wo konnte eine Frau Friseurin lernen u. zu welchem Preis? Offerten unter Nr. 245619 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen.
Herrenstraße 54 ist der Laden, in welchem seit 25 Jahren ein Spezereigeschäft betrieben wird mit anliegender 3 Zimmer-wohnung auf 1. April 1911 zu vermiet. Näh. 2. Stod. 2. St.

Hirschstrasse 56.
hochparterre, ist eine schöne Wohnung von 4 geräumigen Zimmern, Veranda und Baderraum, sowie dem üblichen Zugehör auf 1. April evtl. früher zu vermieten. 177372
Näheres im 3. Stod. d. d. d. d.

Möbl. 2 Zimmerwohnung mit Küche und Glasabstich, für sich zu vermieten. 245709
Näheres Wladstraße 8, II. r.

Jährigerstraße 11, Laden in 2 Zimmerwohnung (Manufaktur) sofort auf 1. Jan. zu verm. 245670

Möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren oder Fräulein, sowie eine Schlaf-stelle sofort zu vermieten. 245717
Kaiserstraße 207.

Adamiestr. 49, part., gegen-über dem Palais Prinz Max, ist ein gut möbl. Zimmer an verm. Herrn billig zu verm. 245590

Belfortstraße 17, III., nahe dem Mühlburgertor, sind 2 freundliche möbl. Zimmer zu verm. 245672

Blumenstraße 4, part., Ecke Herrenstraße, ist für sofort zu möbl. Zimmer mit Ankleidekab. zu verm. 245681
Näheres Seitenbau.

Bürgerstraße 13 ist im Seitenbau 2. Stod ein schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Fräulein oder Herrn sofort zu verm. 245690
Näheres im Laden.

Herrenstraße 22, III., ist ein hübsig möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 245690

Sirichstraße 7, 2 Trepp., ist großes möbl. Zimmer (sep. Eing.) sofort zu vermieten. 245688

Körnerstraße 21, IV., ist möbl. Zimmer für 2 Herren passend, mit oder ohne Pension zu verm. Leopoldstraße 33, Stb. 1. Tr. IIs. wird zu jungem Manne Zimmerkollege gesucht. 245646

Scheffelstraße 6, II., ist Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbl. zu vermieten. 245684

Waldhornstraße 8, 2 Tr., ist ein kleines möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Jägerstraße 37 ist ein einfach möbl. heizbares Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 2. St.

Miet-Gesuche.
Kinderloses Ehepaar f. 4 Zimmerwohnung m. Zubeh. im Zentrum der Stadt. Bedingung: ion-nige Lage, Sinterk. ausgeh. Off. m. Preisang. unter Nr. 245660 an die Exped. der „Bad. Presse“

5-6 Zimmerwohnung
Magazin
oder 2-3 größere Zimmer, welche sich hierfür eignen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 17763 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Familie ohne Kinder sucht eine schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. April 1911. Hochparterre oder 2. Stod. Sommerseite, Durlacher-Aller, Ertelstr. Offerten mit Preis unter 245602 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung von 2 großen oder 3 kleineren Zimmern mit Zubehör, Balkon, Wasserlosetz innerhalb d. Wohnung, im 2. od. 3. Stod, in schön. best. Hause der Süd- oder Südweststadt auf 1. April 1. Js. von einer kleinen älteren Beamtenfamilie (2 Personen) gesucht. Off. m. Preisang. unter 245637 an die Exped. der „Bad. Presse“

Keine Familie sucht auf 1. April 2 Zimmerwohnung mit Garten-anteil, Kuppel- oder Weiertherr. Offerten unter Nr. 245707 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zwei elegant möbl. Zimmer mit Gas, Bad, in ruhiger Gegend der Weidstadt, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 17752 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei ummöblierte Zimmer, wenn möglich mit teilweiser Be-dienung, auf 1. April oder früher von Dame (Beamtin) gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. 245656 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

WEIHNACHTS PREISE

Ganz
eminente
Verbilligung
vieler Waren.

in meinem heute beginnenden
Grossen Extra-Verkauf.

Ausser dem Vorteil der Verbilligung vieler vorräthigen Waren finden die verehrlichen Käufer in diesem Extra Verkauf eigens für Weihnachten von mir erworbene neue Artikel zu **ganz enorm billigen Preisen**

Zaghemden , Achselschlüsser mit Spitze, Feston oder Stickerei M. 1.25 bis 4.50 Bauschürzen 2.25 bis 5.80 Miederschürzen 3.50 bis 1.45 mit Träger Wollene Schlafdecken M. 5.75, 9.50, 14.50 Zeppiche.	Beinkleider , prima geraubt Croisé und Hemdentuch M. 1.10 bis 3.75 Blusenschürzen 5.50 bis 1.95 Kleiderschürzen 7.50 bis 2.35 Baumw. Schlafdecken M. 2.75, 3.75, 4.50 Bettvorlagen.	Nachthemden hochbelegante Ausführung M. 3.25 bis 6.50 Prinzeßschürzen 6.50 bis 2.75 Zierschürzen 3.75 bis 1.10 mit Träger Zuch-Zischdecken , bordeaux, grün, blau, 3.75, 6.50, 9.75 Felle.
---	--	---

Kaiserstr. 181
Ecke Herrenstr.

M. Schneider

Inh.
H. KAHL.

17708

Damen-Perltaschen

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173,
12.1 Lederwaren, 17692
Damengürtel — Damentaschen.

Möbel:

mod. Buffet, nussb. 125 M. Vertiko mit Spiegelauflage, 40 M., Nähstisch 15 M., Vorplatzständer 14 M., Truhen 24 M., Fauteuil mit Einrichtg., Blüschbezug, 30 M., Spiegelständer, 2 t. 60 M., Schrank, 1 t., 13 M., an verkaufen. 17251.4.3
Sämtliche Möbel sind neu.

Nur Kronenstr. 32, Hildgeb.

Brautleute

Stauend billig und gut kaufen Sie

Möbel — Betten

Polsterwaren
a. er Art. Bettfedern und fertige Federbetten vor 18 Mark an. Empfehle meinen eigen konstruiert. Patent-Sprung-Feder-Rost (einzig richtiger Ersatz für Postfedern) in allen Größen nach Mass.

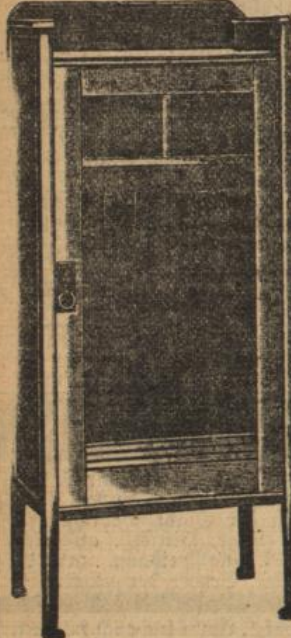
Heinrich Karrer,
Lagerhaus und Möbelhandlung,
Philippstr. 19 (kein Laden),
16800, Telefon 1659. 10.8
Eigene Tapezier- und Schreinerwerkstätte. — Frantolieferung.

Betten u. Möbel

Guterhaltene
sind fortwährend billig zu verkaufen
4698* Jähringerstr. 25, d. b. Hof

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle zu **bes. ermässigten Preisen** und **5 Prozent Rabatt**



hübsche Neuheiten in moderner Bücher-, Noten- u. Salonschränken, Mahagoni-Vitrinen mit Bronzen, zwei- u. dreitüriger Bücherchränke, Herrenschreibtische und Diplomatenschränke jeder Art. 16863.10.5
alte und moderne Sitzstühle, Stollenschränke u. schöne, reich, Fauteuils, Buffets in grosser Auswahl, Kredenzen und Beischränke, feine Thee-, Servier-, Näh-, Spiel- u. Rauchtische, bequeme Lederfauteuils, bes. billige Schreib- und Herrenfauteuil, Klavierstühle, Wandchränke, Bücher- und Notenständer, bes. schöne u. billige Flurgarderoben.

10 Prozent Rabatt

auf bessere Divans, Chaiselongues, Fauteuils mit und ohne Einrichtung, Kinderbetten, grosse, eis. Bettstellen, zurückgeh. Buffets, Bücherchränke, Schreibische, worunter ein hübscher Schreibtisch, ein flämisches Speisezimmer, mehrere hübsche Wohnsalons, Lederstühle u. s. w. bei

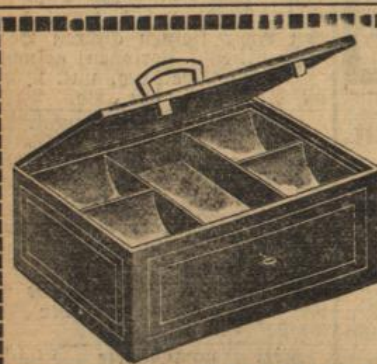
R. Dewerth, Kaiserstr. 97.

Gelegenheitskauf in Goldwaren.

Div. Brillantringe, Ohrringe, gold. Herren- u. Damenringe, Herren- u. Damenuhren in prima Double u. Silber, 3 goldene Herrenuhren, darunter 1 mit Schlagwerk, alle 14 Kar., goldene Ohrringe, u. Brochen äusserst billig bei

Friedrich Abt, Waldstr. 31, I.

im Hofe rechts.
Sonntags von 11—8 Uhr geöffnet



Feuer- und diebessichere
Kassetten,
Kassenschränke.
Gebr. Boscherl,
Kaiserpassage 10—18.
Preisliste kostenfrei.

Pianino, sehr gut erhalten, wird für 280 RM abgegeben. 345678
Konz.-Zither gesucht Offerten unter Nr. 344833 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Chic Damen-
Paletots von
3⁸⁰ Mk. an
15490 neu eingetroffen
Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Pelze Pelze

zu stauend bill. Preisen.
Ansicht ohne Kaufzwang
nur

33 Zirkel 33
1 Treppe, Ecke Herrenstr.
Sonntags geöffnet bis 7 Uhr.

Mehl! Mehl!

Selbstgebackenes, wirklich backfähiges

Kuchenmehl

5 Pfd. 95 Pfg.

Konfektmehl

5 Pfd. 105 Pfg.

2.1 empfiehlt 17576

Gustav Dennig

Marienstr. 11, Gartenstr. 18
Rabattmarken.

1a. Nostbirnen

billig zu verkaufen. 17669.2.2
Schützenstr. 42.

Getrag. Kleider

Schube zc. bezahlt am besten nur
Fridenberg, Marienstr. 17.
344914 Postkarte genügt. 10.

Gänsefedern

u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen, — von 60 Pfg. an bis zu den allerfeinsten — feine Bettfedern u. fertige Federbetten von 18 M. an liefert. 17154*
Möbelhandlung und Lagerhaus
Heinrich Karrer,
Philippstr. 19 — Telefon 1659.

Mascagni's Cavalleria rusticana



ODEON

Musik-Platten aufgenommen.

MITWIRKENDE:

Francis Rose, von der Kgl. Hofoper, Berlin... Santuzza
Franz Naval, k. k. Kammeränger... Turrida
Frau von Scheele-Müller, von der Kgl. Hofoper, Berlin... Lucia
Cornelius Bronzgest, von der Kgl. Hofoper, Berlin... Alfio
Kammerängerin Frieda Hempel, von der Kgl. Hofoper, Berlin... Lola
Chor der Königl. Hofoper, Berlin
Grosses Odeon-Orchester, Berlin

Die auf ODEON-Musik-Platten erschienenen Aufnahmen, bilden durch ihre klare Tonwiedergabe und ihren hohen künstlerischen Wert

den besten Ersatz für den Konzert- und Opernbesuch

Vorführung täglich kostenlos im

Odeon-Haus Johannes Schlaile, Karlsruhe i. B.

Kaiserstrasse 187. — Telefon 339. 17517a

Japan-, China- und orient. Waren.

Wilkendorfs Importhaus, Passage 13—15, Inh.: Friedrich Wilkendorf

beehrt sich zum Besuch seiner reich ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

ergehenat einzuladen und empfiehlt sein grosses Lager von ff. Porzellanen: Tassen, Teller, Service für 1 bis 12 Personen, Teekannen, Vasen, Bowles, Dosen, Wandplatten; Lackholzwaren: ff. bemalte Gebrauchsgegenstände: Bronzen, Cloisonnes, Satzumas, Stickereien, Paravents, Portieren, auch aus Bambus mit Glasperlen, ff. Muster, Bambuskörbe: Papierkörbe etc., Tempelkörbe für Blumendekoration, Reisekörbe, Syrische Möbel: Taburets, Tische, Schränke, Sessel, Koranstände, Tischgestelle mit Metallplatten, geschmückte japanische Möbel, Fingerspülbowles, China-Blackwoodständer, Bambus-, Rohr- und Holzmöbeln, Matten für Tisch und Boden in allen Grössen, Dekorationen, Shawis, Nippes, Papierservietten, 100 von 75 Pfg. an, ff. Tees, Als Neuheit: Luxus-Arbeitskörbe aus süamerikanischen Gürteltieren, Seldens Damen- und Herren-Jacken und lange-Mäntel, wattiert, sehr fein und mollig. 17461.3.1